43. Jahrgang. Montag, 28. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19281.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Einladung zum Abonnement.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, die Bestellung der „Danziger Zeitung“ für das bevorstehende I. Quartal 1892 bei den Postanstalten baldigst und spätestens gleich nach dem Weihnachtsfeste aufgeben zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreis pro Vierteljahr bei allen Postanstalten 3 Mk. 75 Pf., pro Januar 1 Mk. 75 Pf.

Wir machen dabei besonders darauf aufmerksam, daß die „Danziger Zeitung“ das mit dem 1. April 1892 in Kraft tretende wichtige Gesetz über die

Organisation und Verwaltung der Landgemeinden

in ähnlicher Weise wie das neue Einkommensteuergesetz mit praktischen Erläuterungen der wichtigsten Bestimmungen **in Brochürenform als Gratisbeilage** für ihre Leser bringen wird.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Dresden, 27. Dezbr. Der **Trauerfeier** für den verstorbenen Staatsminister **Dr. v. Gerber** im Trauerhause wohnten der König und die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max bei. Der König geleitete die Wittwe des Verstorbenen an den Sarg. In der Trauerversammlung befanden sich Vertreter der Oberhof- und Hofämter, die Kammerherren, Vertreter der geistlichen Behörden, die Minister, das diplomatische Corps, der Oberbürgermeister Dr. Stübel und Vertreter der Ständekammern. Die Trauerrede hielt der Hofprediger Dr. Loeber. Ferner sprachen Geheimrath Dr. Petzoldt, Consistorialpräsident v. Berlepsch, der Rector der Leipziger Universität Professor Lipsius, Oberregierungsrath Dr. v. Seydlitz und der Rector des Polytechnikums Hempel. Hierauf begab sich der Leichenconduct zur Beisetzung nach dem Neustädter Friedhof.

München, 26. Dezember. Der **Herzog von Genua** ist heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzen Alfons, der Prinzessin Elvira und deren Bräutigam, dem Grafen Wrbna, sowie den Mitgliedern der italienischen Gesandtschaft empfangen worden.

Paris, 24. Dezember. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres erklärte **General Roca** neuerdings, auf die **Candidatur für die Präsidentschaft** verzichten zu wollen; er würde jeden hierauf bezüglichen Vorschlag ablehnen.

Die durch das Steigen der Gewässer verursachten **Ueberschwemmungen** richten in der ganzen Provinz Cordoba große Verwüstungen an.

Paris, 26. Dezember. Die ursprünglich auf heute angesetzte Berathung der Kammer über die Interpellation Millevoye betreffend den **französisch-bulgarischen Conflict** gelangt erst am nächsten Montag zur Verhandlung.

Brüssel, 26. Dezbr. Der **Finanzminister Beernaert** empfing heute Vormittag Abgesandte der „Union syndicale“, welche bei demselben betreffs gewisser **Abänderungen des deutsch-belgischen Handelsvertrages** vorstellig wurden. Die „Union syndicale“ wünscht, daß auf Baumwollgewebe specifische Zölle an Stelle der Zölle ad valorem treten möchten und daß die Zölle auf Baumwollgewebe, soweit es sich um rohe Waare handelt, gänzlich aufgehoben oder doch sehr stark herabgesetzt, dagegen für Baumwollgewebe je nach dem Grade ihrer Vervollkommnung oder Vollendung zum Vertriebe durch den Handel erhöht werden.

Mons, 27. Dezember. Der gestrige Pariser Abendexpreßzug stieß zwischen Mons und Warquignies mit einem **Güterzuge zusammen**. Etwa 10 Personen wurden verwundet. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannnt.

Sofia, 27. Dezember. **Die Session der Sobranje** wurde heute mit einer Thronrede geschlossen, in welcher die Bemühungen der Sobranje für den Fortschritt des Landes und die Hebung der Landwirthschaft und Industrie hervorgehoben werden. Prinz Ferdinand wurde bei seinem Erscheinen in der Sobranje und beim Verlassen derselben lebhaft acclamirt. — Das Budget pro 1891 schließt ohne Defizit ab und bilanzirt mit etwa 82½ Millionen Frcs.

Die „Bulgarie“ veröffentlicht das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung wegen der den hiesigen Vertretern der Mächte von Frau Karawelow übergebenen zwei Memoranden, in denen die Intervention des Auslandes für die in der **Beltschew-Affaire** Verhafteten nachgesucht wird. Mehrere der vernommenen Damen erklärten, daß sie das erste Memorandum auf das Drängen der Frau Karawelow hin unterzeichnet, von dem zweiten, die bulgarische Regirung verleumdenden Memorandum aber nichts gewußt hätten. Das Blatt fügt hinzu, es werde auf Grund des Strafgesetzes gegen Frau Karawelow vorgegangen werden.

Konstantinopel, 25. Dezember. **Erzherzog Leopold Ferdinand** wohnte dem heutigen Selamlik bei und wurde hierauf vom Sultan empfangen, welcher ihm den Großcordon des Osmanie-Ordens überreichte. Der Sultan erwiderte alsbald den Besuch.

Petersburg, 26. Dezember. Den „Nowosti“ zufolge wird der hier und bei dem deutschen Reiche beglaubigte chinesische Gesandte **Hsü-Ching-Chêng** den Winter über in Petersburg bleiben, um einige Fragen betreffend die russisch-chinesischen Handelsbeziehungen zur Erledigung zu bringen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Dezember.

Ein officiöser Brief über die Handelsverträge.

Ueber die Handelsverträge läßt sich ein Berliner Brief der „Politischen Correspondenz“ des Längeren aus und giebt der Erwartung Ausdruck, daß die Proben, welche die neuen Verträge auf dem Wege der Erfahrung, der praktischen Handhabung zu bestehen haben werden, die Hoffnungen erfüllen werden, die man in weiten Kreisen der Nation auf sie setzt.

Es darf und kann dabei nicht irre machen, heißt es in dem Briefe weiter, wenn die mit dem 1. Februar ins Leben tretenden handelspolitischen Zustände selbstverständlich, wie alle menschlichen Einrichtungen, einer gewissen Zeit bedürften, um sich in dieselben einzuleben. Handel, Industrie und Landwirthschaft werden sich daran zu gewöhnen haben, darüber können ein bis zwei Jahre hingehen, und es wird nicht fehlen, daß hie und da auch ein Nothschrei ertönt und daß in nicht gerade ungewöhnlicher Weise der Versuch gemacht werden wird, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ist aber die Zeit des Uebergangs vorüber, so werden die heilsamen Wirkungen nicht ausbleiben; man wird, wenn nicht unberechenbare Störungen dazwischen treten, innerhalb bestimmt festgesetzter Grenzen auf Jahre hinaus sich einer stetigen Arbeit hingeben, ohne durch nervös machende doctrinäre Schlagworte, Versuche, Anläufe auf dem Gebiete der Tarifpolitik beunruhigt und gehemmt zu werden. Das durchschlagende Moment bleibt, daß ein Absatz- oder besser Austauschgebiet mit einer Bevölkerung von 130 Millionen Seelen, daß dadurch sozusagen ein Rückgrat gewonnen ist, das den durch die Verträge verbündeten Nationen die nöthige Kraft verleiht, um mit Ruhe die Stellung abzuwarten, welche andere Staaten auf dem Gebiete der Handelspolitik zu ihnen einnehmen werden, und ob und wie sie beabsichtigen, sich dem neuen Zollbunde anzugliedern, der seinerseits keinen Grund hat, sich in dieser Richtung besonders zu beeilen.

In Betreff der Gerüchte über unmittelbar bevorstehende neue Verhandlungen enthält der Bericht folgende Mittheilungen:

Es ist bekannt, daß die nächsten Verhandlungen mit Serbien stattfinden und daß hierbei Oesterreich-Ungarn naturgemäß die Vorhand hat; der Vertrag mit Deutschland läuft erst am 1. Juni 1893 ab. Was Rumänien betrifft, so will man dort die Erfahrungen des autonomen Zolltarifs noch abwarten. Zu Verhandlungen mit den Niederlanden hat sich noch kein Anlaß ergeben. Zunächst in Frage dürften die Verhandlungen mit Spanien kommen, und zwar über Verlängerung des zum 1. Februar 1892 gekündigten Vertrages bis zum 1. Juli desselben Jahres.

Der Bericht kommt zu nachstehendem Schluß: Angesichts der riesenhaften Concurrenz der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die nicht nur für die südliche Hälfte ihres Welttheils, sondern mehr und mehr auch für Asien zu einem großen Theile den europäischen Import zu erschweren und auszuschließen mit großem Erfolge bestrebt sind, erscheint der Weg, den die Staaten Europas in ihrer Handelspolitik zu gehen haben, als ein fest vorgezeichneter. Die Vereinigten Staaten sind in dieser Hinsicht für England ein viel gefährlicherer Feind als Rußland. In Betreff der Zollbehandlung des in den Transitlägern und zu Speculationszwecken aufgespeicherten Getreides ist man bis jetzt in den maßgebenden Kreisen noch nicht schlüssig geworden; es scheint, als ob die Absicht, nicht zu differenziren, die vorwaltende wäre, doch liegt eben noch kein Beschluß vor und mit Sicherheit läßt sich derselbe nicht voraussagen.

Bezüglich der Frage der Transitläger und der Differentialzölle können wir einfach auf das verweisen, was wir früher über die Intentionen der Regierung aus bester Quelle mitgetheilt haben. Geändert wird daran durch die obigen Ausführungen der „Pol. Corr.“ nichts.

Flunkereien des Organs der Hochconservativen.

Angesichts der Zweifel, mit denen die Nachricht der „Krzztg.“ über eine im Reichsamt des Innern vorbereitete Gesetzesvorlage wegen Abänderung des Freizügigkeits-Gesetzes aufgenommen worden ist, hätte man erwarten sollen, daß das Blatt, welches sich auf seine Informationen soviel zu gute thut, nicht gezögert hätte, den Fall aufzuklären. Dazu ist die „Krzztg.“ indessen gar nicht im Stande und so geberdet sie sich, als ob nur die Wirkung des von ihr in Aussicht gestellten Gesetzes, nicht aber die Grundlage desselben in Zweifel gezogen worden sei. Auf den ersten Blick mag das überraschend erscheinen. Aufmerksame Leser der Zeitung aber erinnern sich, daß die „Kreuzztg.“ von Zeit zu Zeit Nachrichten dieser Art, welche die Uebereinstimmung der Regierung mit ihren Ab- und Ansichten in das hellste Licht stellen sollen, in die Oeffentlichkeit bringt, ohne den Anspruch zu machen, daß solche Mittheilungen ernst genommen werden. So erinnert man sich, daß in denselben Spalten der „Kreuzztg.“ vor einigen Monaten die interessante Nachricht zu lesen war, die Regierung sei fest entschlossen, mit der Anlage von Kornspeichern (nach amerikanischem Muster) an den Haupteisenbahnpunkten im Osten sofort vorzugehen — eine Nachricht, die wie sich nachher herausstellte, keine andere Grundlage hatte, als daß Herr v. Caprivi bei den Getreidezolldebatten im Abgeordnetenhause den Vorschlag des Herrn Graß-Klanin, Getreidespeicher auf Staatskosten zu errichten, um die Landwirthschaft für den Wegfall des Getreidezolls zu entschädigen, als discutabel erwähnt hatte. Wie sehr die Ansichten der „Kreuzztg.“ und der agrarischen Kreise auseinandergehen, haben die Verhandlungen im Reichstage über die Handelsverträge zur Genüge erkennen lassen. Um nur eines zu erwähnen, hat der Reichskanzler sich auch über die Sachsengängerei, die doch auch manches Gute habe, in einer den Freunden der „Kreuzztg.“ wenig zusagenden Weise erklärt.

Der zukünftige Lehrplan für die Gymnasien

von Ostern 1892 ab wird jetzt authentisch im Organ des Vereins für Schulreform folgendermaßen mitgetheilt:

Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen in den wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Im Ganze
1. Christl. Religionsunt.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
6. Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
7. Geschichte	1	1	2	2	2	2)	3	3	3	27
8. Erdkunde	2	2	1	1	1	1)				
9. Rechn. u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	9
11. Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	9
	24	22	25	28	28	30	30	30	30	247

Zum Vergleiche fügen wir bei den Lehrplan der Gymnasien vom 31. März 1882:

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Im Ganzen
1. Christl. Religionsl.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
3. Latein	9	9	9	9	—	8	8	8	8	77
4. Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
5. Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
6. Geschichte) 7. Erdkunde)	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
8. Rechn. u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
9. Naturwissensch.	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
10. Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
	24	26	28	30	30	30	30	30	30	258

Die Sperrgeld-Commissionen.

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, steht die Ernennung der Mitglieder und Vorsitzenden der Sperrgeld-Verwendungs-Commissionen (Art. 3 des Gesetzes vom 24. Juni 1891) für alle Diöcesen und Diöcesanantheile unmittelbar bevor und wird die Bekanntmachung der Personen der Vorsitzenden, von welcher ab die dreimonatige Präclusivfrist für die bei ihnen unter Angabe der beanspruchten Beträge einzureichende Anmeldung von Anträgen auf Bewilligungen aus den angesammelten Sperrgeldern läuft, durch den „Reichs- und Staatsanzeiger“ erfolgen.

Die industriellen und agrarischen Schutzzöllner.

Auch der „Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“ hat nachträglich den agrarischen Schutzzollgenossen zu den Handelsverträgen condolirt und gleichzeitig sein Bedauern ausgesprochen, „daß die Industrie bezüglich der jetzt angenommenen Verträge nicht genügend befragt worden ist. Der Verein erwartet, daß bei den ferner abzuschließenden Verträgen die betheiligten Industrien eingehend gehört werden und ihnen Gelegenheit gegeben wird, sich über etwaige, von Deutschland an andere Länder zu gewährende Zugeständnisse gutachtlich zu äußern.“

Diese Erklärung ist, wie es scheint, nur deshalb nicht in strikt ablehnendem Sinne ausgefallen, weil inzwischen der Reichstag den Verträgen bereits seine Zustimmung ertheilt hat. Nennenswerthe Vortheile für die Industrie, heißt es in derselben, seien nicht erreicht worden, in einzelnen Fällen sei sogar die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie dem Auslande gegenüber erschwert worden u. s. w. Die Herren fürchten allem Anschein nach nichts mehr, als daß es bei den Zollermäßigungen der Verträge nicht sein Bewenden haben und daß in Folge der Herabsetzung der Getreidezölle die Solidarität zwischen den landwirthschaftlichen und industriellen Schutzzöllnern in die Brüche gehen können, wie das Graf Kanitz im Reichstage bereits angekündigt hat. Daß diese Vertreter einer Großindustrie, welche Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt, auf die billigere Ernährung ihrer Arbeiter in Folge der Herabsetzung der Getreidezölle gar

Stadt-Theater.

⁂ In den Feiertagen ist eine neue Operette von A. Sullivan, dem Componisten des „Mikado“, „**Die Gondoliere**“, wiederholt und unter großem Beifall gegeben worden. Nicht nur der Componist, sondern auch der Librettist ist derselbe wie bei dem „Mikado“, und hier wie dort ist die Behandlung des Stoffes eine burleske. Er handelt sich um ein vor Jahren verloren gegangenes Königskind, das jetzt gesucht wird, da der Thron seiner Väter erledigt ist. Es ist festgestellt, daß der Knabe einst einem inzwischen verstorbenen venezianischen Gondoliere zur Erziehung übergeben ist; da dieser aber zwei Söhne hinterlassen hat, ist es zunächst zweifelhaft, welcher von beiden der Thronberechtigte ist. Man entschließt sich also, bis zur genauen Feststellung beide Gondolieri auf den Thron zu setzen. Im zweiten Akte sehen wir dann die früheren Barkenführer ihren Regentenpflichten in sehr primitiver, aber höchst drolliger Weise obliegen. Trotz des Vergnügens, das sie sich zu verschaffen wissen, sehnen sich aber beide sehr bald wieder nach ihren Gondeln zurück, um so mehr, als sie ihre jungen Frauen nach einer kaum stundenlangen Ehe haben in Venedig zurücklassen müssen. Schließlich stellte sich denn heraus, daß der verzettelte Königssohn ein dritter, gleichfalls in subalternen Verhältnissen stehender Jüngling ist, den dieser Glückswechsel zugleich in den Besitz der von ihm hoffnungslos geliebten Prinzessin bringt. Solchen Stoff konnte der Tondichter nur grotesk komisch behandeln, aber er hat ihn zugleich durchaus harmlos, ohne alle Frivolität, die sonst der modernen Operette anhaftet, und vor allem sehr belustigend entwickelt. Und dieser Behandlung der Fabel schließt sich die Musik Sullivans völlig entsprechend an. Sie ist ohne alle Prätension, giebt sich in den einfachsten Formen, ist leicht und gefällig und bewegt sich in den lebhaftesten Rythmen, die förmlich den Tanz zu dem Gesange provociren. Und so ist denn auch kaum eine Gesangsnummer ohne Tanz. Alles ist in beständiger Bewegung und diese stete leichte Beweglichkeit wirkt ungemein anmuthend. Mehrere der Weisen werden wahrscheinlich bald ebenso populär werden, als die des „Mikado“. Namentlich gilt das von der reizenden Gavotte und der Cachucha im 2. Akt, die bei den Vorstellungen wiederholt werden mußten.

Der belebte Stoff fordert auch eine äußerst belebte Darstellung, um zu seiner Wirkung zu kommen, und die ist ihm hier zu Theil geworden. Die beiden Titelhelden fanden in den Herren **Magnus** (Marco) und **Pokorny** (Guiseppe) gesanglich wie darstellerisch eine vorzügliche Vertretung und beide wurden von den Damen **Drucker** (Gianetta) und **B. Calliano** (Tessa) in beiden Beziehungen bestens unterstützt. Auch das dritte Liebespaar, Hr. **Lunde** (Don Luiz) und Frl. **Brackenhammer** (Casilda) führten ihre kleineren Aufgaben sehr ansprechend durch. Mit gewohntem trefflichen Humor und äußerster Gewandtheit gab Herr **Bing** den Herzog von Plaza Tore in seiner drolligen Grandezza, dabei angemessen von Frl. **Neuhaus** als Herzogin unterstützt. Mit der burlesken Figur des Großinquisitors schloß sich Hr. **Höflich** den Genannten entsprechend an. Die Ensembles und der Chor waren vorzüglich eingeübt; besonders gilt das auch von den Tänzen, an denen eigentlich immer das ganze Personal Theil nimmt. Die Ausstattung an Kostümen und Decorationen — namentlich zeigte der 1. Akt einen sehr gelungenen Prospect des Marcusplatzes — verdienen alle Anerkennung, und das Publikum rief am Schluß nicht nur die Solisten, sondern auch den Kapellmeister Herrn **Manas**, den Maler Hrn. **Wimmer** und Hrn. Director **Rosé** stürmisch vor.

Venedig im Regen.

Venedig im Mondenlicht, Venedig im Sonnenschein und selbst Venedig im Schnee sind von berufenen und unberufenen Federn genugsam geschildert worden. „Venedig im Regen“ — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — ist mir indessen „gedruckt“ noch nie unter die Augen gekommen und doch würde es sich verlohnen, ein wenig Druckerschwärze daran zu wenden, wenn schon aus keinem anderen Grunde, so doch zur Warnung für alle jene, welche zufällig die Absicht hatten, zu Wintersanfang (also zur Regenzeit) hierher zu kommen. Der Regen ist nirgends eine Annehmlichkeit, in Venedig aber wird er zur Calamität, er hindert den Verkehr und macht jeden Ausgang zu einer halsbrecherischen Expedition. Denn die unablässig zu passirenden Brücken und Brückchen mit ihren weißen glattpolirten Steineinfassungen vertreten alsdann siegreich das Glatteis. Das Traghetto (die Ueberfähre) schließt eine weitere Gefahr in sich, den Holztreppen, welche dazu führen, haftet der klebrige Schlamm des salzigen Naß an, in das sie täglich zur Zeit der Fluth hinabgetaucht werden, und der Fuß glitscht unsicher darüber. In den Calle und Callette steigen die Regenschirme einer auf den anderen, wie ebenso viele Kampfhähne. Zwei passiren zur Noth noch, kommt jedoch ein Dritter hinzu, heißt es einfach den Schirm schließen und sich ruhig einregnen lassen. Unter den Procuratien, wo es noch am leidlichsten ist, gleitet man dank dem glatten Marmorfließ wie über einen Skating-Rink, leider ohne das passende Schuhwerk an den Füßen zu haben. Bleibt die Gondel als einziges Refugium, aber Wasser von oben, Wasser von unten und Wasser ringsum, erzeugen zusammen ein Gefühl, das nichts weniger als behaglich ist. „Allein die kleinen Dampfer, die „Mouches“, wie man sie in Paris nennt, die so lustig den Kanal auf- und niederfahren“, werden Sie mir einwenden. Ja wohl, die sind in der That sehr lustig, sehr bequem und bringen Einen sehr billig von einem Ende Venedigs zum anderen, aber bei schönem Wetter, nicht im Regen, der Einem gleichzeitig ins Gesicht und in den Rücken getrieben wird. Denn gegen den Sonnenschein ist man wohl durch ein Leinendach geschützt, im Regen jedoch bleibt nur der eigene Parapluie zur Abwehr des nassen Elementes, oder der Eintritt in einen, für die Fahrgäste mindestens fünf Mal zu knapp bemessenen gedeckten Raum, der lebhaft an die gewissen Schub-Wagen für Vagabunden erinnert, einschließlich der Wohlgerüche. Was also thut man in Venedig bei Regen? Man begiebt sich entweder auf die Eisenbahn und fährt nach Treviso, Vicenza, Padua, Verona, oder schon lieber gleich nach Mailand, oder aber man bleibt zu Hause. Letzteres thut der Venezianer, sowie der zu Venedig ansässige Fremde, das zeigen die ausgestorbenen Gassen und Campi, die leeren Theater, der verödete Marcusplatz. Und der Tourist, was thut der? Der verzweifelt oder verwünscht die Lagunenstadt und alle Reisehandbücher, die ihre Schönheit preisen und sie als etwas Verlockendes hinstellen, weil der Regen und der graue nebelschwere Himmel Venedig um allen Reiz bringen, die herrliche Meereskönigin entstellen wie Bosheit das Gesicht eines schönen Weibes.

keinen Werth legen, ja indirect sogar ihrem Bedauern darüber Ausdruck geben, ist in der That charakteristisch.

Der Eindruck der Ernennung des deutschen Landsmannsministers in Wien.

Sämmtliche Wiener Blätter begrüßen den Eintritt des Grafen Kuenburg in das Cabinet in wohlwollendster Weise. Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, der Eintritt des Grafen Kuenburg in das Ministerium bedeute nicht die Abrüstung der Linken, wohl aber einen verbürgten Waffenstillstand. Die „Presse“ führt aus, es bestehe allerdings kein Executivcomité, daher auch keine Verbindung der Parteien unter einander; es existire aber eine Fühlung der drei gemäßigten Gruppen mit der Regierung, was zu der Hoffnung eines allmählichen Näherrückens zu einer intimeren Verbindung berechtige. Die „Deutsche Zeitung“ erklärt, die Deutschen Oesterreichs sähen den hochgeachteten Grafen Kuenburg ohne Enthusiasmus, aber mit kühl erwägender Billigung in die Regierung einziehen. Das „Vaterland“ äußert sich über die Ernennung Kuenburgs befriedigt, da mit der gemäßigten Schattirung, welche Kuenburg darstelle, ein Modus vivendi immerhin möglich sei.

Die Auflösung des ungarischen Reichstages.

Die Schließung des ungarischen Reichstages wird vom Kaiser persönlich mittels einer Thronrede vorgenommen werden, deren Grundzüge bereits festgestellt sind. Die erbitterten Angriffe, die das Ministerium in der Kammer über sich ergehen lassen mußte, ebenso wie die Aeußerungen der oppositionellen Presse lassen keinen Zweifel darüber, daß der Entschluß der Regierung, den Reichstag aufzulösen, die Gegner des Ministeriums vollständig überrascht hat, obwohl man sich den Anschein gab, über die Absichten der Regierung von allem Anfange an unterrichtet gewesen zu sein. Das gegenwärtige numerische Verhältniß der Parteien im ungarischen Abgeordnetenhause ist folgendes: Die Unabhängigkeits-Partei zählt 74, die Ugron- oder 1848er Partei 19, die Apponyi- oder Nationalpartei 47 Mitglieder. Der liberalen Partei gehören 260 Abgeordnete an; dieselbe konnte daher im Vereine mit den 40 Abgeordneten aus Croatien und den außerhalb der Parteien stehenden Mitgliedern des Hauses in solchen Angelegenheiten, die mit Croatien gemeinsam sind, mehr als 300 Mann ins Treffen stellen. Unter den 12 Abgeordneten, welche außerhalb eines jeden Fractionsverbandes stehen, befinden sich die meisten siebenbürgischen Abgeordneten. Vier der letzteren gehörten bisher der liberalen, zwei davon der Nationalpartei an. So weit eine Vorherberechnung der Wahlaussichten möglich ist, nimmt man an, daß die liberale Regierungspartei und die Unabhängigkeitspartei in ihrer gegenwärtigen Stärke, die 1848er und die Nationalpartei aber etwas reducirt aus den Wahlen hervorgehen werden.

„Die Zarin in Frankreich.“

Der Pariser „Figaro“ bringt neuerdings die Nachricht, daß die Zarin im Februar an Bord ihrer Yacht, begleitet von einem russischen Panzergeschwader, nach Brest kommen und von dort mit dem eigens beorderten kaiserlichen Zuge sich nach Paris begeben werde, wo ihr zu Ehren große amtliche Festlichkeiten veranstaltet werden sollen. — Die Nachricht von einem Besuche der Zarin in Frankreich ist bekanntlich schon öfters aufgetaucht, ohne sich zu bestätigen; sie wird deshalb auch jetzt nur wenig Glauben finden und nur als das angesehen werden, was sie ist: als einer von denjenigen Wünschen, die der Gedanken Väter sind.

Elend in Rußland.

Der Berichterstatter der „Petersb. Ztg.“, der den grausigen Nothstand in den Wolgacolonien schilderte, erzählt nun über das Elend in der großen deutschen Colonie Kraßnojar.

Die dortigen 5600 Einwohner haben kein Geld mehr zu Mehl und zu Brod. Die Leute haben im vergangenen Sommer positiv gar nichts, in den beiden vorhergehenden Jahren auch nicht viel mehr geerntet. Bei einer im Herbst vorgenommenen Untersuchung stellte sich heraus, daß damals schon 2996 Seelen (also mehr als die Hälfte) vollkommen ohne alle Existenzmittel waren, während die Uebrigen längere oder kürzere Zeit aushalten konnten. . . . . . Was also an beweglicher Habe loszuwerden war, mußte springen, Pferde, Kühe, Heu, selbst das letzte Futter, das letzte Stück Hausrath, um nur Brod zu schaffen. Schon jetzt ist die Hälfte der Wirthe ohne Pferde und Vieh; 400 Schulkindern fehlt so gut wie jede Kleidung, in Folge dessen können sie die Schule nicht besuchen. Typhus, Diphtherie, Scharlach, Pocken und eine Krankheit, der Wassersucht ähnlich, die erst in den letzten Hungerjahren entstanden ist, wüthen in sehr vielen Häusern. . . . Bei dem furchtbaren Umsichgreifen aller gefährlichen Krankheiten — nach Mittheilung des katholischen Paters sollen allein in der Colonie Marienthal über 300 Typhuskranke liegen — wären hierzu ganz bedeutende Summen nöthig. Wer soll diese aber sonst schaffen als die Bewohner der gegenwärtig besser situirten Gegenden, da die hiesigen thatsächlich außer Stande sind, aus eigenen Mitteln noch irgend etwas zu leisten. Ist u. a. die Nachricht richtig, daß die Colonie Liebenthal von ca. 1000 Pferden nur gegen 30 Stück übrig behalten hat, deren weitere Erhaltung gleichfalls in Frage steht, so sind die Aussichten dieser Colonie für die Zukunft wirklich grauenhaft. Was nützt ihr dann überhaupt noch günstige Witterung und selbst Saatgetreide? Die Leute sind dann nicht mehr in der Lage, ihre Felder zu bearbeiten, und zwischen einer solchen Situation und einer totalen Mißernte besteht wohl kein wesentlicher Unterschied.

Der Berichterstatter sendet der Zeitung eine Probe des Mehles, welches von den amtlichen Organen zur Vertheilung an die Nothleidenden gebracht wird. Dieselbe besteht mehr aus geriebenem Stroh, als aus gemahlenem Korn, und die „Pet. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Das Herz blutet, wenn man ansieht, was Menschen essen müssen. Keinem Jagdhunde würde man bei uns, die wir hier noch im Vollen sitzen, solches Mehl zur Suppe anbrühen.“

Finnische Besorgnisse.

In letzter Zeit haben verschiedene Ernennungen innerhalb der höheren Verwaltung Finnlands stattgefunden, welche die Besorgniß rechtfertigen, daß der General-Gouverneur Graf Heiden, der dem Kaiser die Ernennungsvorschläge macht, die Verwaltung in planmäßiger Weise zu desorganisiren strebe. In dem Senator Tudeer ist ein ungebildeter, unfähiger Beamter, ein doppelzüngiger, russischer Günstling zum Conseil-Präsidenten ernannt worden. In ähnlicher Weise hat man mehrere andere Aemter mit unbefähigten Männern unselbständigen Charakters oder mit Offizieren, die in Rußland gedient haben und an wortloses Gehorchen gewöhnt sind, besetzt. Wie Graf Heiden in Finnlands Hauptstadt Helsingfors, so verfährt in Petersburg der Minister-Staatssecretär General v. Daehn, der dem Kaiser die finnischen Angelegenheiten vorzutragen hat. Das Comité finnischer Senatoren, das ihm berathend und überwachend zur Seite stand, ist eingezogen worden. Zu seinem Gehilfen hat er einen alten, gutmüthigen General gemacht, der sich vor allem als des Kaisers Soldat fühlt; und die Oberbeamten der Kanzlei für die Angelegenheiten Finnlands sind Männer, die weder geneigt noch im Stande sind, die Thätigkeit des Minister-Staatssecretärs im Interesse Finnlands zu fördern oder vorschriftsmäßig zu überwachen. Bedenkt man ferner, daß seit einigen Monaten an den Kanzleien des General-Gouverneurs und des Minister-Staatssecretärs das Russische als Amtssprache herrscht, so leuchtet ein, daß von diesen beiden höchsten Beamten nichts zum Heile Finnlands zu erwarten ist. General v. Daehn handelt als geborener Finne unverantwortlich an seinem Vaterlande.

Norwegische Consulate im Auslande.

Wie man uns aus Stockholm meldet, beabsichtigt das dortige Auswärtige Amt angesichts der von den norwegischen Radicalen erhobenen Forderung, daß zur Wahrnehmung der Handelsinteressen Norwegens besondere norwegische Consulate im Auslande errichtet werden, sämmtliche Schiffsrheder und alle größeren Handelshäuser Norwegens um Gutachten über die Zweckmäßigkeit der von den Radicalen verlangten Einrichtung zu ersuchen. Die in den norwegischen Handelskreisen herrschende Stimmung und die Thatsache, daß schon bisher aus diesen Kreisen energische Proteste gegen die erwähnte Forderung hervorgingen, lasse mit größter Wahrscheinlichkeit annehmen, daß fast alle zu befragenden Firmen sich gegen die Errichtung besonderer norwegischer Consulate, die Norwegen überflüssiger Weise mit nicht unbeträchtlichen Mehrausgaben belasten würde, aussprechen werden.

Der französische Senat

berieth in seiner Sonnabendssitzung den Gesetzentwurf betreffend die **Verlängerung der Handelsverträge.** Der Deputirte Griffe führte aus, daß die Regierung nicht unter dem Minimaltarif verhandeln könne. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, erklärte, die Regierung wolle sich ihre Freiheit wahren, ohne die Rücksichtnahme auf das Parlament zu vergessen. Hierauf wurde der Gesetzentwurf angenommen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die **Verproviantirung der befestigten Plätze** für die bürgerliche Bevölkerung im Falle eines Krieges angenommen. Der Kriegsminister Freycinet befürwortete die Annahme, indem er darauf hinwies, daß die Maßregel nothwendig werden könne.

Der Senat beschloß sodann auf den Wunsch der Regierung Dienstag mit der Budgetberathung zu beginnen. Man glaubt indeß, daß das Budget nicht vor dem 31. d. votirt werden dürfte. Die Regierung würde alsdann verlangen, daß das Parlament bis zur endgiltigen Beschlußfassung des Budgets und des Zolltarifs seine Sitzungen fortsetze.

Die Wittwen des Mahdi.

Wie die in Cairo eingetroffenen Flüchtlinge aus Chartum mittheilen, führen die zahlreichen Wittwen des früheren Mahdi darüber Beschwerde, daß der Khalifa Abdullah sie nicht in den Stand setzt, einen standesgemäßen Haushalt zu führen. Sie haben einen Anwalt in der Person des Khalifa Aly Sherif gefunden, welcher außerdem den ehrgeizigen Plänen Abdullah's, die Nachfolge in seiner Familie erblich zu machen, statt die von dem Propheten Muhamed vorgeschriebene Folge zu beachten, feindlich gegenübersteht. Diese Spaltungen schwächen die Macht des Mahdismus und die Bevölkerung des Sudan würde jeden Wechsel willkommen heißen, welcher sie von der auf ihr lastenden Tyrannei zu befreien vermöchte.

Deutschland.

h. **Berlin**, 26. Dezbr. **[Die Weihnachtsfeiertage in Berlin.]** Still und ruhig sind die Weihnachtsfeiertage in Berlin verlaufen; die Extrablatthändler mit ihrem heiseren Ruf: „Allerneuester, entsetzlicher Mord!“ wurden nirgends vernommen; es war ein herrliches von der Sonne beschienenes Wetter, das uns während der drei Feiertage beschert war, und auf den Straßen herrschte ein Gewühl, wie an einem prächtigen Maiensonntag. Die Gotteshäuser faßten die Zahl der Andächtigen nicht, in den zahlreichen Theatern und Concertsälen war nur mit hohem Aufgeld ein Billet zu erlangen; und in den socialdemokratischen Matinées konnte der bekannte Apfel nicht zur Erde gelangen. — In unserem **Kaiserhause** ist das Weihnachtsfest in der alt hergebrachten Weise verlaufen; der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen sind von ihrem Influenzaanfall wieder hergestellt und nahmen an der Weihnachtsbescherung im Neuen Palais Theil. Ein lieblicheres, anmuthenderes Bild als die Bescherung der sechs kaiserlichen Prinzen läßt sich kaum denken; Prinz Joachim ist bekanntlich 1 Jahr alt und der Kronprinz vollendet 1892 das für jeden kaiserlichen Prinzen so bedeutungsvolle 10. Lebensjahr. Die Besorgnisse, welche man hinsichtlich des Gesundheitszustandes des Prinzen Joachim hatte, sind vollständig geschwunden und in blühendster Gesundheit waren die sechs Prinzen um den brennenden Weihnachtsbaum versammelt. Am ersten Feiertag weilten der Kaiser und die Kaiserin in Berlin, freilich nur kurze Zeit, sie nahmen bei der Kaiserin Friedrich das Frühstück ein und kehrten dann mit derselben nach Potsdam zurück. Hier auf dem Bahnhof waren die drei ältesten kaiserlichen Prinzen versammelt, um ihrer Großmutter ihre Weihnachtsgrüße entgegenzubringen. Die Kaiserin Friedrich begab sich nach Bornstedt, wo sie an der Seite Kaiser Friedrichs so oft nnd so gern verweilte.

[Eröffnung des Landtages.] In politischen Kreisen hat die Nachricht einiges Aufsehen erregt, daß die preußische Landtagssession, welche am 14. Januar beginnt, nicht von dem Kaiser selbst, sondern durch den Reichskanzler eröffnet werden soll.

* **[Die Frage der Mädchen-Gymnasien.]** Der deutsche Frauenverein hatte sich in der Frage der Errichtung von Mädchen-Gymnasien und Zulassung des weiblichen Geschlechtes zum Universitätsstudium auch an die hessische Regierung gewandt und um Förderung seiner Bestrebungen ersucht. Die Regierung hat darauf geantwortet, daß diese Frage doch wohl von einem Staate von den Verhältnissen des Großherzogthums für sich allein nicht werde gelöst werden können; jedenfalls sei die Regierung zur Zeit nicht in der Lage, sich für Genehmigung des gestellten Ersuchens auszusprechen.

Posen, 25. Dezbr. Arm und verlassen ist im Alter von 90 Jahren der Adjutant des polnischen Revolutions-Generals Gielgüd, Stanislaus **v. Kaczynski, gestorben.** Er nahm an allen Gefechten des Jahres 1831 Theil, floh dann ins Ausland und lebte dürftig in Südamerika lange Jahre, bis er zurückkehren durfte. Sein Vermögen, über 500 000 Thlr., war eingezogen worden. Als Tagelöhner fristete er sein Leben.

Breslau, 27. Dezember. Der seit gestern hier tagende **Parteitag der Socialdemokratie** Schlesiens und Posens nimmt einen sehr stürmischen Verlauf. Es sind 22 Wahlkreise durch 50 Delegirte vertreten. Bei dem Punkt der Tagesordnung „Presse“ kam es zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Schütz, der als Verleger der „Volkswacht“ figurirt, und dem Chefredacteur Kunert, dem ein ganzes Sündenregister vorgeworfen wurde. Ein Antrag aus der Versammlung, daß Kunert demissionire wurde heute Vormittag zurückgezogen. Die kläglichen Resultate der hiesigen Parteiagitation und des Parteiblattes sind allgemein anerkannt worden. Die Annahme eines Antrages betreffs Einsetzung einer Preßkommission mit weitgehendsten Machtbefugnissen erscheint sicher. (Berl. Tagebl.)

Holland.

Haag, 24. Dezember. Die erste **Kammer** genehmigte den bereits von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer **Staatsanleihe** im Betrage von 45 Millionen Gulden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 24. Dezbr. Als Delegirte für die am 4. Januar in Zürich wieder beginnenden **Handelsvertragsverhandlungen mit Italien** sind der Vorsteher des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, Bundesrath Droz, sowie die Nationalräthe Hammer (Solothurn), Cramer und Frey (Zürich), bestimmt.

Der Bundesrath hat für sämmtliche Artillerie-Geschütze die **Einführung des rauchschwachen Pulvers** beschlossen.

Die **Wintersession der Bundesversammlung ist geschlossen** worden; der Nationalrath und der Ständerath werden wahrscheinlich am 18. Januar zur Berathung der Handelsverträge wieder zusammentreten. (W. T.)

England.

Waterford, 24. Dezbr. Bei der heutigen **Ersatzwahl zum Unterhause** an Stelle des verstorbenen parnellitischen Mitgliedes Power siegte der parnellitische Candidat Redmond über den Antiparnelliten Davitt. Redmond erhielt 1725, Davitt 1229 Stimmen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 23. Dezbr. Von den 13 Mitgliedern der heute ernannten **Münz-Commission** des Repräsentantenhauses sind 9 Anhänger und 3 Gegner der freien Silberprägung. Die Anschauungen eines Mitgliedes sind unbekannt. — Die demokratische Mehrheit der Commission für die Staatseinkünfte ist entschieden gegen eine **Revision des Zolltarifs**, würde aber Zollfreiheit für bestimmte Artikel gewähren. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 24. Dez. Die zur Zeit in Kiel befindliche gepanzerte Kreuzer-Corvette „**Prinzeß Wilhelm**“ hat Befehl erhalten, in kürzester Zeit nach Kamerun zu gehen.

Am 29. Dezbr. S.-A. 8.22, S.-U. 3.42. **Danzig, 28. Dez.** M.-A. 6.53, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Dezember,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Trübe, Nebel, Niederschläge; wärmer, windig.

Für Donnerstag, 31. Dezember:
Bedeckt, trübe, Nebel, Niederschläge; Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig an den Küsten.

* **[Stellenwechsel.]** Wie der „Oberschles. Anzeiger“ erfahren haben will, soll die Ernennung des Regierungspräsidenten Dr. v. Bitter in Oppeln zum Unterstaatssecretär im Cultusministerium bevorstehen. Als Nachfolger des Herrn v. Bitter in Oppeln nennt der „Oberschlesische Anz.“ in erster Linie Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede in Danzig, der z. Z. auf Urlaub in Schlesien weilt. (Früher hieß es bekanntlich, daß wegen Uebernahme des Unterstaatssecretär-Postens im Cultusministerium mit Hrn. v. Holwede verhandelt werde.)

* **[Ausnahmetarif.]** Am 1. Januar 1892 tritt ein Ausnahmetarif für Mais ungarischen Ursprungs in vollen Wagenladungen in Kraft, welcher wesentliche Frachtermäßigungen enthält. Wir verweisen auf die bezügliche Bekanntmachung der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg im Annoncentheil dieser Zeitung.

* **[Zum Untergang des Dampfers „Victoria“.]** Die Ladung des bei Rixhöft gestrandeten verlassenen Dampfers „Viktoria“, bestehend aus 1571 fichtenen Schwellen, sowie die Restheile des Wracks, einschließlich der Maschinentheile, werden übermorgen durch das Strandamt Putzig verauctionirt werden. Ueber das Schicksal der Mannschaft fehlt noch immer jede Nachricht.

* **[Zum Nehrungsdurchstich.]** Der Zuschlag auf die Offerten für die Lieferung von Steinen zum Nehrungsdurchstich ist nunmehr den Herren Schnelle aus Tapiau und Zacharias aus Königsberg ertheilt worden, welche, wie s. Z. berichtet, die Lieferung des gesammten ausgeschriebenen Steine-Quantums für den Preis von ca. 690 000 Mark angeboten hatten.

* **[Personalien.]** Dem in den Ruhestand getretenen Amtsgerichtssecretär Trauthan in Danzig ist der Charakter als Kanzleirath, desgl. dem Gerichtskassen-Rendanten Titius in Strasburg und dem Rentmeister Dittrich in Dt. Krone der Charakter als Rechnungsrath, dem Kanzleirath Zindler in Konitz der Kronen-Orden 3. Klasse, den Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstellen zu Bromberg und Memel, Bank-Rendanten Kohland und Muttray der Charakter als Bank-Directoren mit dem Range der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

Der Revisions-Inspector Hagenberg ist von Bremen nach Neufahrwasser versetzt worden.

* **[Testamentsrichter.]** Als Commissarien behufs Auf- und Annahme letztwilliger Verordnungen und Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit für das erste Halbjahr 1892 sind beim hiesigen Amtsgericht die Herren Amtsgerichtsräthe Hake, Saage und Weckwarth ernannt worden.

* **[Unglücksfälle.]** Der taubstumme Arbeiter August G. aus Emaus gerieth am 24. Abends in Schidlitz unter einen fahrenden Waggon der Pferdebahn und erlitt einen Schädelbruch sowie Rippenbrüche. — Der Arbeiter Emil B. von hier stürzte am 26. d. Mts. von einem Wagen und erlitt ebenfalls einen Schädelbruch. Beide Verunglückte wurden nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Prüfungen.]** Das königl. Provinzial-Schulcollegium in Danzig hat für das Jahr 1892 folgende Prüfungstermine anberaumt: für **Lehrer an Mittelschulen** 14.—18. Juni und 29. November bis 3. Dezember; für **Rectoren** 15. Juni und 30. November; für **Handarbeits-Lehrerinnen** 15. und 16. März und 15. und 16. November; zur Aufnahme von Präparanden in die **Volksschullehrer-Seminare** in Marienburg 23. und 24. Februar, Löbau 25. und 26. März, Graudenz 8. und 9. April, Berent 20. und 21. Mai, Pr. Friedland 19. und 20. August, Tuchel 30. September und 1. Oktober.

-a- **[Wilhelm-Theater.]** Die Vorstellungen des neu engagirten Künstlerpersonals übten während der Feiertage eine lebhafte Anziehungskraft aus. Von den Damen waren es vor allen die Geschwister Delormé, welche sehr gefielen; sie verfügen zwar nicht über starke, doch wohllautende Stimmen und wußten ihre Duette geschickt und graziös vorzutragen. Auch die Grotesk-Duettisten Gebrüder Wagner und der Tanz- und Gesangskomiker Krugler erregten durch ihren drolligen Humor große Heiterkeit. Frl. Erna und Hr. Eugen Galveston zeichneten mit großer Geschwindigkeit allerlei wohlgelungene Carricaturen von einzelnen Ständen und Nationen in Aquarellfarben. Von großer Geschicklichkeit legten die Productionen des Hrn. Fauti Zeugniß ab, der in liegender Stellung auf seinen Fußsohlen eine lange Leiter balancirte, auf welcher seine Gefährtin, Frl. Jessie, Turnübungen ausführte.

* **[Eine Weihnachtsbescherung in der St. Marienkirche]** fand am Heiligenabend statt. Dieselbe war für ca. 200 Sonntagsschüler der Mariengemeinde bestimmt. Zwei reich geschmückte, im Kerzenglanz strahlende Christbäume waren vor dem Hochaltar aufgebaut. Die Kinder sangen eine Anzahl Weihnachtslieder, Herr Consistorialrath Frank hielt eine Ansprache, dann wurden Bücher und Bilder vertheilt.

* **[Humoristischer Herrenabend.]** Am Sonnabend dieser Woche, 2. Januar, soll im Schützenhaussaale ein humoristischer Herrenabend stattfinden. Die Theil'sche Kapelle wird ein entsprechendes Musikprogramm vorführen, auch sind durch Herrn Bodenburg verschiedene humoristische Arrangements getroffen worden.

* **[Feuer.]** Während der Feiertage wurde die Feuerwehr zu verschiedenen Malen gerufen, zuerst am 24. Abends gegen 9 Uhr nach dem Hause Langgarten Nr. 42, wo in einem Zimmer des Hinterhauses anscheinend eine Explosion stattgefunden hatte, durch welche die Steine der zwischen dem Zimmer und der angrenzenden Küche befindlichen Wand um mehrere Zoll aus ihrer Lage gebracht worden waren. Wie die Bewohner angeben, war die Explosion beim Anzünden der Lichter des Weihnachtsbaumes entstanden. Feuersgefahr war bei der Ankunft der Feuerwehr nicht mehr vorhanden. Am 25. Morgens gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr rückte ein Löschzug nach Erichsgang Nr. 1, doch stellte sich heraus, daß ein Tischlerlehrling mit Hobelspähnen eingeheizt und der helle Feuerschein den Wächter veranlaßt hatte, die Feuerwehr zu rufen. Schließlich beseitigte am 26. gegen 10 Uhr Vormittags in dem Hause am Sande Nr. 3 die Feuerwehr einen Schaalbeckenbrand, der anscheinend durch eine im Keller angebrachte Hängelampe hervorgerufen war.

* **[Diebstähle.]** De 10jährige Schuljunge Paul G. entriß gestern Abend 6 Uhr in der Kohlengasse einer Dame gewaltsam ein Packet. G. wurde ergriffen und verhaftet. — Das Ladenmädchen Clara M., welche beim Fleischermeister K. F. in der Hundegasse beschäftigt ist, stahl demselben einen Ring im Werthe von 120 Mk. Gestern stahl die M. aus der Ladenkasse ferner 3 Mk., worauf sie verhaftet wurde.

* **[Schaufensterzertrümmerung und Diebstahl.]** Gestern Nachmittag um die 5. Stunde stieß ein Seefahrer auf dem Altstädtischen Graben trotz des regen Sonntagsverkehrs mit dem Fuße das Schaufenster zum Laden des Fleischermeisters Tytz ein, stahl eine dort hängende Wurst urd lief eiligst davon. Es entstand nun eine Jagd nach dem Uebelthäter, derselbe wurde dann auch ergriffen und nach dem Polizeigefängniß gebracht.

* **[Messer-Affären.]** Der Droschkenkutscher Gottfried D. von hier erhielt gestern Abend auf dem Kohlenmarkt einen Messerstich am Kopfe, welcher ihn erheblich verwundete, und der Arbeiter Johann P. von hier bei Legan einen Messerstich ins Gesicht. Beide Verwundete suchten Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube nach.

[Polizeibericht vom 25. bis 28. Dezember 1891.] Verhaftet: 63 Personen, darunter: 1 Arbeiter, 1 Barbier wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schneider, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Meuterei, 1 Seefahrer wegen Sachbeschädigung, 1 Junge wegen Straßenraubes, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 42 Obdachlose, 6 Bettler, 4 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Sommer-Jaquet, 1 Paar Gamaschen, 3 Blumenvasen, 1 Korallenarmband, 1 Paar Hosenträger, 1 Weste, 1 schwarzes Cachemirkleid, 1 Damenpaletot, 1 blaukarirter Rock.

Königsberg, 27. Dezbr. Mit einem Kapital von 15 000 Mk. hat Dr. Walther **Simon** für das Altstädtische Gymnasium eine Stiftung begründet, deren Zinsen den weiblichen Hinterbliebenen der Lehrer dieses Gymnasiums zu gute kommen sollen. Durch allerhöchsten Erlaß vom 11. November ist dieser Stiftung die staatliche Genehmigungertheilt worden. (K. Allg. Z.)

-ns- **Maldeuten**, 27. Dezbr. Die wichtige **Verbindung unseres Ortes mit Liebstadt und Saalfeld durch eine Bahn** geht mit schnellen Schritten ihrer Vollendung entgegen. Nachdem schon im vorigen Jahre die Vorarbeiten für den Bau beendet waren und die Strecke abgesteckt wurde, sind die Erdarbeiten im Frühjahr auf der ganzen Strecke in Angriff genommen und trotz des Mangels an Arbeitskräften in unserm Osten in staunenerregender Weise gefördert worden, was um so mehr anerkannt werden muß, wenn man bedenkt, daß gegenwärtig auf einem Flächenraum von 10 Quadratmeilen an vier neuen Eisenbahnen gebaut wird. Auch hier wurden, wie auf den Strecken Miswalde-Allenstein, Miswalde-Marienburg und Miswalde-Elbing, die Erdarbeiten erst kurz vor Weihnachten eingestellt. Auf einer Strecke von ca. 50 Kilometern sind dieselben nahezu vollendet. Große Schwierigkeiten bereitete die Ueberbrückung des Samrotsees, der mit seiner ganzen Breite dem Bahnbau hinderlich im Wege stand. Man hat gleich im Frühjahr damit begonnen, von beiden Seiten Dämme in den See zu führen und ist mit dieser Arbeit bis auf wenige noch fehlende Aufschüttungen fertig geworden. In der Mitte des Sees ist ein Durchlaß für die Kanalkähne geblieben, über welchem eine eiserne Brücke mit massiven Grundpfeilern errichtet wird. Trotz der vielen Schwierigkeiten, welche des sumpfigen Untergrundes wegen der Aufführung der Pfeiler im Wege standen, ist der Brückenbau so weit vorgeschritten, daß der eiserne Oberbau gleich im Frühjahr aufgesetzt werden kann. In der Nähe unseres Bahnhofs, wo die neue Bahn in die Bahnstrecke Güldenboden-Allenstein mündet, ist letztere entsprechend verbreitert. Hier sind die Arbeiten so schnell gefördert, daß schon die Weichen für die neue Bahn gelegt werden konnten. Mit der nothwendigen Vergrößerung unseres Bahnhofs soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Man beabsichtigt, auch im weiteren Verlauf des Winters keinen Stillstand in den Arbeiten eintreten zu lassen. Weil durch den Frost die Fortsetzung der Erdarbeiten vor der Hand unmöglich gemacht ist, soll in diesen Tagen mit dem „Vorstrecken“ begonnen werden, wozu bereits eine Menge Schienen aus den Bochumer Werken eingetroffen sind. Die Eröffnung der Bahn ist im folgenden Jahr mit Sicherheit zu erwarten. Die armen Leute in hiesiger Gegend werden durch die Beschäftigung am Bahnbau in diesem theuren Winter, in dem auch hier Brod und Kartoffeln von dem armen Mann kaum zu bezahlen sind, vor großer Noth bewahrt.

w. **Elbing**, 27. Dezbr. Durch zu große Waghalsigkeit auf dem frischen Eise wurden am ersten Weihnachtsfeiertage auf dem Oberländischen Kanal in der Nähe von Maldeuten bei der sogenannten „Hoffnung" 8 **Menschenleben in Gefahr gebracht.** Ein Schlittschuhläufer schob einen Schlitten mit 2 Frauen, 5 Kindern und einem 18jährigen Mädchen vor sich her. Die Eisdecke des Samrotsees, über welche die Fahrt zunächst ging, war dieser Last gewachsen. Als aber der Schlitten auf das dünnere Eis des Kanals kam, brach dieses durch und sämmtliche Insassen stürzten ins Wasser. 7 wurden gerettet. Das 18jährige Mädchen aber fand den Tod.

Tilsit, 25. Dezember. Wahrscheinlich von **Wilddieben erschossen** wurde der **Jäger Kummutat.** Derselbe wurde in der Schreitlauker Forst mit durchschossener Brust vorgefunden. K. lebte zwar noch, war aber bereits bewußtlos und gab beim Anlegen des Verbandes seinen Geist auf.

Vermischte Nachrichten.

* **[Zum Weißenseeer Kindesmorde.]** Die Frau des Gymnastikers Kroll ist seit gestern wieder aus der Haft entlassen. Die fortgesetzte Untersuchung hat definitive Resultate von der Schuld des Mannes noch nicht ergeben. Kroll selbst stellt jede Schuld in Abrede.

* **[Ermordung eines Polizeicommissars.]** Der städtische Polizeicommissar von Lessines (Hennegau), Vandevoorde, wurde von dem Schmuggler und Wilddieb Brixy, in dessen Wohnung er eine Hausdurchsuchung vornahm, meuchlings erschossen. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde jedoch von zwei Gendarmen verfolgt und, da sie ihn nicht erreichen konnten, niedergeschossen.

Crefeld, 24. Dez. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: „Der Rheintraject Spyck-Welle auf der Strecke Cleve-Zevenaar ist von heute ab wegen Eisganges gesperrt. Die Reisenden nach und von Holland müssen über Cleve-Nymwegen oder rechtsrheinisch über Oberhausen und Emmerich fahren."

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 24. Dez. Der dritte Offizier des (wie telegraphisch gemeldet) auf hoher See verbrannten Dampfers „**Abyssinia**" berichtet wie folgt: „Die „Abyssinia" segelte am 13. Dezbr. mit einer aus verschiedenen Waaren bestehenden Ladung von Newyork nach Liverpool ab. Alles ging gut bis zum 18. d., wo um halb 2 Uhr Mittags, als sich das Schiff im 45° 50′ nördl. Breite und 44° westl. Länge befand, Feuer im Laderaum entdeckt wurde. Alle Anstrengungen, dasselbe zu unterdrücken, erwiesen sich als erfolglos. Die Boote wurden hinabgelassen und Fahrgäste wie Besatzung gelangten ohne Unfall in dieselben, wobei der Bremer Dampfer „Spree" werthvollen Beistand leistete. Die Schiffbrüchigen schildern die viele Liebe und Güte, welche ihnen an Bord des deutschen Schiffes erwiesen wurde, in den glühendsten Farben. Die „Abyssinia" hatte, Besatzung und Fahrgäste zusammengerechnet, nicht 150 Personen an Bord." Einer der Fahrgäste des verbrannten Schiffes erzählt, daß anfangs, als sich die Kunde von dem Feuer verbreitete, die Aufregung groß war. Einer der Matrosen sprang, an der Rettung verzweifelnd, gleich über Bord. Es gelang jedoch dem Capitän bald, die Ordnung und Zucht wiederherzustellen. Viel trug dazu bei, daß die Hilfe nahe war und der Norddeutsche Lloyddampfer „Spree" auf uns zusegelte. Die „Spree" sandte uns 2 Boote zu Hilfe. Wir haben natürlich alle unsere Effecten verloren. Die Heimath der aus 86 Personen bestehenden Besatzung ist Liverpool. Die meisten Zwischendeckfahrgäste der „Abyssinia" sind Schweden und Norweger.

Shields, 22. Dez. Der deutsche Dampfer „**Lottie**", von Danzig mit Holz nach Amsterdam, ist auf der Tyne angekommen und berichtet, daß er schweres Wetter gehabt hat, in dem die Stagen brachen und ein Theil des Mastes über Bord ging.

Newyork, 27. Dezbr. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Fulda**" ist gestern, der Bremer Schnelldampfer „**Havel**" am 23. d. M., der Hamburger Postdampfer „**Venetia**" am 24. hier und der Hamburger Postdampfer „**Rhenania**" am 24. in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezbr. (Privattelegramm.) Das Amtsblatt des russischen Finanzministers berichtet: Der Saatenstand in Nord- und Mittelrußland ist mehr oder weniger befriedigend, im Süden unbefriedigend. Man nimmt an, daß **Rußland auch im nächsten Jahre keinen Export** haben werde.

— Der „Swjet" läßt sich schreiben: Während in Rußland alles friedlich sei, spreche in Ostpreußen alles von Krieg. Andere russische Zeitungen bringen ähnliche Märchen.

Berlin, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Im **Passagepanoptikum** brach gestern Mittags **Feuer** aus. Ein junger Mann soll trotz Verbots eine Cigarette angezündet und dabei die Franzen eines Vorhanges in Brand gesetzt haben. Das Salzmann'sche Panorama von Kronstadt, ein hervorragender Schatz des Panoptikum, der 20 000 Mark gekostet hat, ist gänzlich ausgebrannt; selbst der Fußboden und die Decke müssen abgebrochen werden. Von der Aufbahrung Moltkes ist die Wachsgestalt Moltkes verschont geblieben, ebenso der kostbare Sarg. Als drei Compagnien von der Feuerwehr eingetroffen waren, wurde das Feuer bald gelöscht. Der gesammte Schaden wird auf 50 000 Mk. geschätzt.

— Es ist jetzt festgestellt, daß die **Explosion in dem Zelt vier** durch eine Gasentzündung entstanden und ein Verbrechen ausgeschlossen ist.

Paris, 28. Dezbr. (Privattelegramm.) **Brazza** soll seit einigen Wochen vom französischen Congogebiet aus auf dem Wege **nach dem Tschadsee** sein, um Crampels Werk zu vollenden. Er führt einen Zug von 60 Europäern, 600 ausgebildeten Negersoldaten vom Senegal und zahlreichen Trägern. Er hat Kanonen, zerlegbare Boote und Karren, Tauschwaaren und Vorräthe für zwei Jahre. Der Zug wurde seit vierzehn Monaten in tiefster Stille vorbereitet.

London, 28. Dezbr. (W. T.) Prinz **Christian von Schleswig-Holstein**, in dessen Begleitung sich der Prinz Heinrich von Battenberg befand, ist auf der Jagd in Osborne an einem Auge **verwundet** worden.

— Eine Meldung der „Times" aus **Zanzibar** besagt: Der englische Commissar in Britisch-Centralafrika, Johnston, überraschte am 4. Novbr. eine **Sklavenkarawane** und befreite sie nach einem Siege über den Häuptling Oponda. In den Landschaften Mponda (an der Südspitze des Nyassa-Sees), Mukanjira und an den anderen Ufer des Nyassa-Sees ist der Sklavenhandel abgeschafft.

Bukarest, 28. Dezbr. (Privattelegramm.) Die rumänische Regierung hat den aus dem Gefängniß von Ismail entwichenen Nihilisten Madimenkow, der auf rumänisches Gebiet geflüchtet war, auf Verlangen der russischen Regierung ausgeliefert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezember.

Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,40	84,40
Dez.-Jan.	227,70	227,50	Ung. 4% Grd.	91,40	91,60
April-Mai	223,50	222,70	2. Orient.-A.	63,20	64,60
Roggen			4% russ. A. 80	93,80	94,00
Dez.-Jan.	—	—	Lombarden	35,70	36,50
April-Mai	231,00	230,00	Franzosen..	125,20	124,10
Petroleum			Cred.-Actien	155,20	155,20
per 2000 ℔			Disc.-Com..	170,50	171,90
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	148,00	148,00
Rüböl			Laurahütte.	106,00	106,75
Dezember	58,60	58,50	Oestr. Noten	172,70	172,55
April-Mai	59,00	59,40	Russ. Noten	200,40	202,50
Spiritus			Warsch. kurz	199,15	—
Dez.-Jan.	49,80	50,20	London kurz	—	20,31
April-Mai	51,00	51,40	London lang	—	20,225
4% Reichs-A.	105,80	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,70	98,50	SW.-B. g. A.	69,80	70,30
3% do.	84,90	84,60	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,70	106,00	Bank	—	132,50
3½% do.	98,80	98,50	D. Oelmühle	126,70	126,70
3% do.	84,90	84,60	do. Prior.	118,50	119,50
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	106,50	105,20
Pfandbr. .	94,70	94,60	do. S.-A.	48,70	49,50
do. neue ..	94,70	94,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,80	56,00	Stamm.-A.	65,00	65,70
5% do. Rente	90,40	90,80	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,10	83,00	5% Trk. A.-A.	84,75	85,40

Hafer Dez. 164,50, April-Mai 168,20.
Fondsbörse: schwach.

Newyork, 25. Dezember. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,07⅝, per Dezbr. 1,06⅛, per Januar 1,06½, per Mai 1,08⅛. — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Dezbr. 52⅞. — **Zucker** 3⅝. — Fracht 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 200—250 M Br.
hochbunt 126—136℔ 200—249 M Br.
hellbunt 126—134℔ 198—245 M Br. | 210—232 M bez.
bunt 126—132℔ 195—245 M Br.
roth 126—131℔ 190—240 M Br.
ordinär 120—130℔ 182—235 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 229 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 189 M Br., 188 M Gd., per Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 193 M Br., 192 M Gd., per Juni-Juli transit 196 M Br., 195 M Gd.

Roggen ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 229 M Br., 228 M Gd., do. transit 194 M Br., 193 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 145—150 M bez.
Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transit 116½ M bez.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-180 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 100 M bez.
Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67¼ M Gd., per Dezember 67¼ M Gd., per Januar-Mai 67½ M Gd., nicht contingentirt 48 M Gd., per Dezbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 48¼ M Gd.
Rohzucker abwartend, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,30—14,50 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Frachtabschlüsse vom 19. bis 26. Dezbr. 1891 sind nicht geschlossen.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, neblig. — Temperatur + 1° R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer sehr schwach angeboten, erzielte unveränderte Preise. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen bunt 115℔ 210 M, 127℔ 229 M, weiß 128℔ 232 M, hochbunt 128℔ 232 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., Januar-Febuar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 189 M Br., 188 M Gd., Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 193 M Br., 192 M Gd., Juni-Juli transit 196 M Br., 195 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 229 M Br., 228 M Gd., transit 194 M Br., 193 M Gd. Regulirungspreis inländ. 232 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M. — **Gerste** ist gehandelt inländisch große 176 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 149, 150 M, besetzt 145 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- mit Käfer 150 M per Tonne gehandelt. **Wicken** polnische zum Transit 105 M per Tonne bezahlt. — **Mais** rumänischer zum Transit krank 116½ M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 180 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit stark besetzt 100 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 190 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 120 M, gelb 138 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** weiß 60 M per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 67¼ M Gd., per Dezbr. 67¼ M Gd., per Jan.-Mai 67½ M Gd., nicht contingentirter loco 48 M Gd., per Dezbr. 48 M Gd., per Jan.-Mai 48¼ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 28. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	SW	5	halb bed.	3
Aberdeen	751	SSW	2	halb bed.	2
Christiansund	754	OSO	2	wolkig	3
Kopenhagen	762	SW	2	Regen	3
Stockholm	762	still	—	Nebel	1
Haparanda	761	still	—	bedeckt	−2
Petersburg	764	WSW	1	Regen	0
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	756	W	3	wolkig	6
Cherbourg	761	SSW	3	bedeckt	6
Helder	762	—	2	Nebel	0
Sylt	762	SSW	1	heiter	2
Hamburg	763	SW	2	Nebel	2
Swinemünde	764	SSO	3	bedeckt	1
Neufahrwasser	765	S	1	Nebel	0
Memel	766	SO	2	bedeckt	0
Paris	764	S	3	halb bed.	2
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	767	SW	3	wolkig	3
Wiesbaden	766	NO	1	bedeckt	1
München	766	OSO	5	Regen	1
Chemnitz	765	S	2	Regen	3
Berlin	764	still	—	Nebel	2
Wien	765	W	1	bedeckt	1
Breslau	764	still	—	bedeckt	−2
Ile d'Aix	765	WSW	5	Regen	9
Nizza	766	NO	2	halb bed.	7
Triest	767	still	—	bedeckt	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland, einen Ausläufer südwärts nach dem Kanal hin entsendend, welcher sich wahrscheinlich weiter entwickeln und ostwärts fortpflanzen wird. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest- und Südosteuropa. Die Luftbewegung ist fast überall schwach, in unseren Gegenden aus südlicher bis westlicher Richtung, das Wetter trübe und mild. Deutschland, wo stellenweise Regen gefallen ist, ist frostfrei, nur in den östlichen Grenzgebieten herrscht noch leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm.	Wind und Wetter.
28	12	763,9	+ 0,8	S., mäßig; dichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 19. Dezember 1891 am selbigen Tage Nachstehendes eingetragen bei Nr. 97 und unter Nr. 199:
Die Firma Hermann Lissner in Konitz ist durch Tod des Inhabers und wechselseitiges Testament der Lissner'schen Eheleute auf die verwittwete Kaufmann Lissner Ernestine geb. Süßkind übergegangen.
Konitz, den 19. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht IV.

Dampfergelegenheit
gleich nach den Feiertagen nach
Greenock u. Glasgow.
S/S. Benwell,
Capt. Profit,
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose:
Rothe Kreuz a 3 M.
Kölner Dombau a 3 M.
Antisklaverei, ganze a 42 M, Zehntel a 4 M 20 ₰; an die Einlösung der Erneuerungsloose 2. Kl. wird erinnert
Exped. der Danziger Zeitung.

Zum Besten des Mädchenheims
vom Verein Frauenwohl!
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen sowie in der Expedition der Danziger Zeitung zu beziehen:
Reise-Erinnerungen
aus
Aegypten, Palästina, der Türkei und Griechenland.
Zwei Vorträge, gehalten im Verein „Frauenwohl" von Marianne Heidfeld.
Preis 50 ₰.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Unterricht im Russischen
wird gewünscht.
Adressen mit Honorar-Forderung unter Nr. 5009 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Weichsel-Neunaugen, Riesen- ff. mar., von vorzügl. Geschmack, verk. bill. J. Hevelke, Vst. Gr. 23.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Der Inventur und des Bücherabschlusses halber bleibt unser Bureau vom 30. Dezbr. Mittags ab geschlossen und wird erst **Montag, den 4. Januar 1892** wieder eröffnet. (5054
Der Vorstand.

Kochschule
Verein Frauenwohl.
Der Unterricht für die 1. Abtheilung beginnt **Mittwoch, den 6. Januar**, und können dazu noch einige Schülerinnen angenommen werden. (5055

Schönschreiben
Jede schlechte Schrift wird in 2—3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde)
Kleine Ausgabe 50 Pf. — Einf. u. d. Buchhaltung — Prospect grat. fr.
Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.

Tanzunterricht.
Der II. Cursus meiner Unterrichtsstunden beginnt Mitte Januar k. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—4 Uhr, in meiner Wohnung, **1. Damm Nr. 4**, bereit.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (5078

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten vert. mit 1jähr. Gar., a. empf. m. Präparate z. Vertilg. d. Ungezief. H. Dreyling, Kgl. approb. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7, 1 Treppe.

Wassersucht-,
Asthma-, Nieren- und Verfettungskranke erhalten Rath und sichere Hülfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die großartigen Erfolge.
Friedrich Meyer, Münster i. W.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Punsch-Essenz
feinster Qualität empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Delicate Spickbrüste,
mit Knochen 1,30, ohne Knochen 1,50 M per ℔,
feinsten fetten Räucherlachs
aufgeschnitten per ℔ 2,60 M,
prima Elb-Caviar,
grobkörnig und milde,
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Rum, Arac, Cognac, Düsseldorfer Punsch-Essenzen
empfiehlt in hochfeiner Waare, um mit dem großen Lager etwas zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen (5090
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

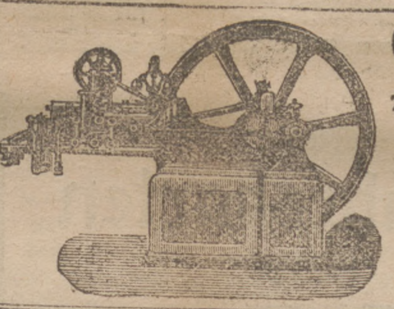
Junge fette Puten, junge fette Capaunen, Hasen
empfiehlt billigst (5092
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Reine wohlschmeckende Fruchtweine
als: süß und herben Johannisbeer-, Stachel- und Heidelbeerwein, auch als fertige Bowle verwendbar, sowie Punsch-Essenz in ⅟₁ und ½ Flaschen empfiehlt billigst (5041
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Gemüse-Conserven
Räumung halber billigst
E. F. Sontowski.

Abreiß-Kalender pro 1892
in verschiedener Ausstattung offerirt
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Fernsprecher 159.

Obst- und Beeren-kelterei.
Die frühere Brauerei Weingrundforst bei Elbing, zu Obigem sehr geeignet, mit schönen Kellern und Tennen, sowie Ländereien, ist eventuell mit Vorkaufsrecht zu verpachten. (1914
Näheres bei
Brauerei Englisch-Brunnen, Elbing.



Gasmotore, Modell 1891,
stehender und liegender Construction, von ⅓ bis 100 Pferdekräft., liefert in höchster Vollkommenheit unter Garantie sachgemäßer Ausführung die
Sächsische Motoren-Fabrik
Otto Böttcher,
Deuben-Dresden,
General-Vertreter für Danzig und Umgegend
Georg Schmidt, Danzig, Lastadie 10. (2622

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: 72 %.
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
825) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Antisklaverei-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose 2. Klasse:
Ganzes Loos: 21 M, Halbes: 10,50 M, Zehntel: 2,10 M, bringe ich hiermit in Erinnerung.
Kaufloose 2. Klasse empfehle ich:
Ganzes Loos: 42 M, Halbes: 21 M, Zehntel: 4,20 M.
5043) Hermann Lau, Langgasse Nr. 71.

Dr. C. Scheibler's Mundwasser
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof. Dr. Burow, allein bereitet von W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr. hat sich seit 35 Jahren nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel bewährt. Dasselbe verhütet das Stocken der Zähne, verhindert dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde.
Preis: ⅟₁ Flasche Mk. 1,00, ½ Flasche Mk. 0,50.
Zur Warnung vor oft geradezu schädlich wirkenden Nachahmungen bemerken wir, dass jede Flasche des echten Dr. C. Scheibler's Mundwassers ausser mit dem Namen des Erfinders Dr. C. Scheibler auch mit unserer Firma und obiger Schutzmarke versehen ist.
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Gegründet 1854. Anstalt künstlicher Badesurrogate. Gegründet 1854.
Niederlagen bei Albert Neumann, Apoth. H. Lietzau, Apoth. R. Scheller, Carl Paetzold Nachfl., Apoth. R. Laaser, Herm. Lindenberg, Apotheker Ad. Rohleder, Hans Opitz, Richard Lenz, Apoth. M. Schwonder, Apotheker E. Haeckel, Apoth. E. Kornstädt, Carl Seydel, F. Reutener. In Langfuhr bei Apoth. Bruno Strecker.

Champagner.
Marke: Carte d'or Charlier & Co., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 22, frachtfrei ab Danzig, gegen Casse oder Nachnahme bei Ferd. Krahn, Schäferei 15. (4866

Neujahrskarten!
Neujahrskarten im Ausverkauf enorm billig, in größter Auswahl, ernsten und komischen Inhalts. Jeder Käufer erhält zu jeder Karte eine deutsche Reichspost-Briefmarke gratis. (4852
Buchhandlung,
Breitgasse Nr. 118.
H. Derwein.

Neujahrskarten
in geschmackvoller und reicher Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen (5023
E. Viegut,
Melzergasse 16. Melzergasse 16.

Kölner Masken-Fabrik
Bernhard Richter,
Köln, Rhein, Neumarkt 19,

versendet franco u. gratis illustr. Preisliste pro 1892.
Alle Fastnachtsartikel.
Aeußerste Fabrikpreise. Viele Neuheiten. Nur an Wiederverkäufer. — Man verlange Liste Nr. 110.

Ein reinliches, nachweisbar rentables Geschäft wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. O. postlagernd Oliva erbeten.

Garantirt reine
Ungarweine von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft, Werner Kielemann & Co. Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei Rudolf Mochrke Petersilieng. 14, Fried. Lippke II. Damm 2.



Siehst Du Männchen, daß Du mir Benzolinar geschenkt hast, freut mich sehr, das praktischste Geschenk ist doch immer das Beste.
Benzolinar
ist das Beste aller Fleckenmittel, enthält kein Benzin. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen. In Drogen- u. Parfümeriehandlungen in Originalflaschen zu 50 ₰ u. 1 M. Goldene Medaille September 1881. (495
Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

Erdnußkuchenmehl, Baumwollsaatmehl
offerirt in Waggonladungen zu billigsten Marktpreisen
H. v. Morstein, Danzig.

Mein Grundstück und Geschäft
(Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung), seit 25 Jahren in meinem Besitz, bin ich Willens zu verkaufen. Anzahlung 30 000 M. Selbstkäufern ertheile ich gerne nähere Auskunft. (5006
W. Dückmann,
Elbing.

Jed. Stellensuch. verl. d. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Gewölbter Lagerkeller mit **Asphalt-Fußboden**, ist zu vermiethen Jopengasse 46. Johannes Krause.

Meine Besitzung, 3 kulm. Hufen vorzügl. Weizenboden, gute Wiesen nebst neuen Gebäuden u. vollst. leb. u. todt. Inventarium, beabs. ich zu verk. od. auch gegen ein Haus in oder bei Danzig zu vertauschen. Näheres bei Herrn **Hirschberg, Braust.** (5020

Ein brauner Wallach, Offizier-Reitpferd, 12 Jahre alt, 5", steht billig zum Verkauf. (4936
Näheres Hintergasse 10.

Wer Geld sucht, verl. d. General-Geld-Anzeiger, Berlin 12.

Eine junge, befähigte Kraft wird als
Lehrling
für eine hiesige
Buch- und Kunsthandlung
gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter Nr. 3648 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht für Danzig einen gut eingeführten Vertreter.
Adressen unter 5038 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Commis,
Materialist, aus meinem Geschäft, kann ich gewissenhaft empfehlen. Derselbe ist ein freundlicher Verkäufer, treu und anspruchslos, spricht auch polnisch.
Lindner & Co. Nachf.,
Graudenz. (5005

Wir suchen für unser Comtoir und Lager per 1. Januar oder später gegen monatliche Remuneration einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
5022) **Boll & Co.**

Eine Wohnung
von 4 Zimmern (auch 2 Zimmern) nebst Keller, Bodenraum etc. ist Langgasse Nr. 68 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Laden. (5034

Die Speicher
Weiße Roß und Rothe Lau, Hopfengasse Nr. 67/68,
am Wasser u. a. d. Speicherbahn gelegen, sind v. 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23II bei J. Holtz.

Der Hofplatz,
Hopfengasse Nr. 75, augenblicklich v. e. Kohlengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres Reitbahn Nr. 23II bei J. Holtz. (4704

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

Die neu decorirte
Wohnung,
Tagnetergasse 7, 3 Treppen, Stube, 2 Kabinets, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 M. Näheres Breitgasse 89III.

Garçon-Logis, Saal u. großes Nebenzimmer, neu decorirt, hochfein möblirt, zu vermiethen Matzkauschegasse 10 II.

Die Geburt eines Jungen zeigen an B. Fleischer und Frau.
Danzig, den 27. Dezember 1891.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Paul Miesler und Frau
Alma geb. v. Tesmar.
Königsberg i. Pr., den 27. Dezember 1891.

Heute wurde uns ein kräftiges Söhnchen geboren.
Graudenz, den 26. Dezember 1891.
Robert Makesch,
Militair-Intendantur-Secretariats-Assistent und Frau
Helene geb. Kurowsky.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Petter** in Danzig beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Emma Müller,
geb. Stürtz.
Z. Z. Wien, d. 25. Dezbr. 1891.

Elise Müller,
Albert Petter,
Königsberg Danzig
Verlobte. (5013

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit Herrn Herrmann **Lundie** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (5024
Danzig, den 25. Dezember 1891.
Adolph Lundie.

Statt jeder besonderen Meldung!
Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Gertrud** mit Herrn **Ewald Ginnecker,** Feldwebel der 9. Compagnie Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I, Königsberg, erlaube ich mir allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.
F. Bartsch geb. Lemke
Wittwe.
Danzig, 25. Dezember 1891.

Gertrud Bartsch,
Ewald Ginnecker,
Feldwebel der 9. Comp. im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I.
Verlobte.
Danzig. Königsberg.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Svend Holst Olsen** hier beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. (5088
Danzig, Weihnachten 1891.
Otto Gottke und Frau,
geb. Kuhncke.

Selma Gottke,
Svend Holst Olsen,
Verlobte.

Margarete Tetzlaff,
Hermann Dombrowski,
Verlobte.
Danzig, Weihnachten 1891.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Gertrud** mit dem c. Postverwalter Herrn **Blum** in Zuckau beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
T. Peters und Frau.
Danzig, Weihnachten 1891.

Gertrud Peters,
Reinhold Blum,
Verlobte.
Danzig Zuckau
Weihnachten 1891.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Vally** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Wittmütz** in Tiegenhof beehren wir uns anzuzeigen. (5001
Danzig, den 25. Dezember 1891.
Beber, Regierungs-Secretair und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit Herrn **John Gronau**-Kl. Koelpin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (5003
Wonneberg,
den 25. Dezember 1891.
A. Gendkpiel und Frau.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Foth**-Danzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (4995
Elbing, im Dezember 1891.
Katharina Quiring
geb. Klaassen.

Elisabeth Quiring,
Johannes Foth
Verlobte.
Elbing. Danzig.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Grethe** mit Herrn **Otto Tornier**-Königsdorf zeige hierdurch an
Tragheim, im Dezbr. 1891
G. Tornier und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Editha** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Herrmann** in Berlin beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Georg von Köller-Banner und Frau **Anastasia geb. v. Lettow-Vorbeck.**
Moratz, 24. Dezember 1891.

Meine Verlobung mit Fräulein **Editha von Köller**-Banner, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Georg von Köller**-Banner und seiner Frau Gemahlin **Anastasia** geb. **von Lettow**-Vorbeck beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (5052
Robert Herrmann.
Berlin, den 24. Dezember 1891.

Heute, 10 Uhr Morgens, entschlief an Lungenentzündung meine geliebte einzige Tochter
Anna.
Geh. Ob.-Schulrath P. Marquardt geb. Meyer.
Gotha, den 26. Dezember 1891.

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns, auf unsere allseitig anerkannt dauerhaften und dabei sehr preiswerthen

Geschäfts-Bücher

für Geschäfte jeder Branche, ergebenst aufmerksam zu machen.

Bei Verwendung nur bester Materialien und unterstützt von tüchtigen fachmännischen Kräften, sind wir in der Lage, ein wirklich vollkommenes Fabrikat zu mässigen Preisen zu liefern.

Unsere nach eigener Methode gearbeiteten Bücher zeichnen sich hauptsächlich durch flaches Aufliegen aus, eine Eigenschaft, welche von den meisten Fachleuten bisher vergebens angestrebt wurde, und der wir während unseres mehr als 20jährigen Bestehens besondere Sorgfalt mit bestem Erfolge widmeten.

Ausserdem verwenden wir auch, wenn dies extra vorgeschrieben, die neuerdings bekannt gewordenen

Patent-Rohhaut-Rücken

welche wir für alle Formate und Stärken am Lager halten. Für diese tritt dann ein verhältnissmässiger Preis-Aufschlag ein.

Die stetige Erweiterung unserer Fabrik dürfte wohl der beste Beweis für die Beliebtheit sein, deren sich unsere Bücher überall erfreuen; wir werden auch fernerhin bestrebt bleiben, dieser Anerkennung nach jeder Richtung gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Riefenstahl, Zumpe & Co.

Niederlage aller gangbaren Bücher, sowie Entgegennahme von Extra-Bestellungen bei

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Gross-Handlung.

Fernsprecher 159. Fernsprecher 159.

Am ersten Feiertage Morgens 5½ Uhr entschlief sanft nach vierwöchentlichem schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser sorgsamer Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Georg Witte
in seinem 66. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
Danzig, 28. Dezbr. 1891.
Maria Witte geb. Henck.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. d., Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofes (halbe Allee) aus, statt. (5037

Todes-Anzeige.
Am 26. d. Mts. starb unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr Rentier
Hermann Böttcher
im 58. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige widmen allen seinen Freunden und Bekannten und bitten um stille Theilnahme (5097
Die trauernden Hinterbliebenen
Danzig, den 28. Dezbr. 1891.
Die Beerdigung findet am 30. d. Mts., Nachmittags um 2 Uhr, von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofes nach dem neuen St. Johannis-Kirchhof statt.

Constantin Ziemssen,
Buch-, Papier- und Musikalien-Handlung,
in Zoppot, am Markt.
Neujahrskarten.
Alle Journale und Zeitschriften
als: Modenwelt, Bazar, Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Schorer's Familienblatt rc. rc. liefere prompt und ohne Preisaufschlag in's Haus.
Abonnements
auf meinen neuen Journalzirkel, die Leihbibliothek und Musikalien-Leih-Anstalt können täglich beginnen. (5071

Neujahrskarten
in einfachen u. eleganten Mustern
empfiehlt
Conrad Nürnberg,
Fleischergasse 23.

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts in den neuesten Mustern und reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
A. Lankoff,
Schmiedegasse 20.

Neujahrskarten,
Scherzartikel.
Louis Loewensohn
Nachfl.,
Hugo Wien,
Langgasse 17,
Milchkannengasse 27.

Bürger-Schützen-Haus.
Dienstag:
Wurstpicknick.

Frische Maränen
Mittwoch, den 30. d. Mts. am Theater. (5028

Hugo Lietzmann,
Generalagentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
Generalagentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
Bureau: Jopengasse Nr. 47.

Die zur **Hermann Behrent**'schen Concursmasse gehörige, in **Rahmel**, Kreis Neustadt Westpr., gelegene Fabrikanlage, bestehend aus zwei massiven Maschinengebäuden und massivem Speicher, sowie die dazu gehörige Landwirthschaft von 162 preuß. Morgen nebst lebendem und todtem Inventar, Wirthschaftsgebäuden, Wohnhause, Garten soll freihändig verkauft werden.
Offerten erbittet (3097
Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
Hundegasse 128[I].

Neujahrskarten
empfiehlt
W. F. Burau.
(5079

Ballhandschuhe, Gesellschaftshandschuhe, Ballcravatten, Gesellschaftscravatten.
J. Rieser aus Tyrol,
Langgasse 6.
gegründet 1845. (5021

Neujahrs-Karten
in reichhaltigster Auswahl
bei
J. H. Jacobsohn,
Papierhandlung,
121. Heil. Geistgasse 121.

Arrac-Ananas-Punsch
und
feinsten Rum-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen
empfiehlt
Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik,
Hundegasse 105.

Frauenburger-Mumme,
15 Flaschen 3 Mk., empfiehlt
Robert Krüger, Langer Markt 11.

Aus der Liqueurfabrik
Julius von Götzen-Danzig
empfehle ich nachstehende
Danziger Specialitäten
in vorzüglichster Qualität:
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à M 1,50.
Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (9286
J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. **Zoppot:** Seestraße 12.
Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts,
in überraschend großer Auswahl
zu billigsten Preisen, wie
Glücksspiele und Scherz-Attrapen
empfiehlt
En gros. **L. Lankoff,** En detail.
3. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse.
Sortimente für Wiederverkäufer werden in jeder beliebigen Größe mit hohem Rabatt zusammengestellt.

Von unseren seit vielen Jahren mit bestem Erfolg von ausgelesenen polarisirten Mutterrüben gezüchteten
Zuckerrübenkernen Klein-Wanzlebener Nachzucht,
Eigenbau 1891er Ernte,
geben wir noch jedes Quantum ab.
Mit Proben und Preis, sowie Auskunft über Ernte u. Polarisation stehen wir auf Wunsch gern zu Diensten. (3056
Spierling, Meyer & Co.,
Wegeleben, Provinz Sachsen.

Die Eröffnung meiner Ausstellung von
Neujahrskarten,
dieselbe enthält viele neue und hübsche Muster im Preise von 30 ₰ per Dtzd. an bis zu den elegantesten, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Gustav Doell Nachfl.,
Langgasse 4,
Eingang Gerbergasse.

Feinsten
Rum, Cognac und Arrac
in 1/1 und 1/2 Flaschen
empfiehlt (5030
Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

14 Medaillen u. Diplome:
Liebe's echtes Malzextract,
reines, bei Katarrhen und deren Folgezuständen; mit Eisen, leicht verdaulich, für Blutarme; mit Chinin, kräftigend im Alter und in der Reconvalescenz; mit Kalk, für skrofulöse schwächliche Kinder; mit Leberthran, Ersatz gewöhnlichen Thrans; mit Pepsin, reizloses verdauungsfördernd; von den Herren Aerzten vielfach verordnete Mittel.
Liebe's Malz-Extract-Bonbons,
die weit verbreiteten soliden Hustenbonbons in gelben Paketen zu 40 und 20 Pf., Dosen a 25 Pf. Allenthalben in den Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Liebe's", die echten von J. Paul Liebe in Dresden. Lager: Ap. Heil. Geistg. 25, Holzm. 1, Langenm. 39, Langgart. 106, Breitg. 15.



Als vorzüglichstes Linderungsmittel bei
Influenza
hat man in dem Winterhalbjahr 1889|90
Dr Aumann's süßen
Medic.-Heidelbeerwein
nur mit durchschlagendem Erfolge angewendet.
Käuflich zum Preise von Mk. 1,20 per 1/1 Orig.-Flasche.

Zu beziehen in Danzig von:

C. Haeckel, Elephanten-Apotheke, Breitgasse,	Minerva-Drogerie, 4. Damm 1,
Herm. Helfer, Milchkannengasse 31,	Bruno v. Münchow, Gartenstraße 5,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,	Rud. Minzlaff, Langgarten 111,
G. Kuntze, Löwen-Drogerie zur Altstadt, Paradiesgasse 5,	H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 16,
Bernhard Lyncke, Hundegasse 53,	Richd. Ziehlke, Poggenpfuhl 48,
	J. Doettlaff-Zoppot,
	C. Schilling's Apoth. in Praust.

Vertreter in Danzig:
M. J. Groth Vorstädt. Graben 15.

1858
Hamburger Kaufm. Verein.
Abtheilung für Geselligkeit Danzig.
Gesellschaftsabend
mit Weihnachtsfeier,
Sonnabend, 2. Januar 1892, im Kaiserhof.

Zoetze'scher Gesangverein.
Heute Abend: **Probe.**

Danziger Männer-Gesangverein.
Dienstag, 29. Dezbr. cr.,
Uebungsabend,
darauf gemüthliches Zusammensein, wozu auch die passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch den 30. Dezember 1891,
Abends 9 Uhr:
Geschäftliche Sitzung.
Der Vorstand.

Zoppot.
Zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich auch im Winter mein
Restaurant
geöffnet habe und für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen werde. (4887
H. Werminghoff.

„Zum Höcherl-Bräu",
Hundegasse Nr. 85,
Heute Abend:
Graue Erbsen mit Speck,
Frische Blut- u. Leberwurst,
empfiehlt
5077) **Führer.**

Mittwoch, 30. Dezbr. cr.
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Anfang 8 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll
Tite's Hotel,
Langfuhr.

Wolfsschlucht
(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (5048

Wiener Café zur Börse.
Heute und die folgenden Tage:
Großes Concert
von der Kapelle des Königlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Tite,
Langenmarkt Nr. 9.

Danziger Stadttheater.
Dienstag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis. Weihnachtsmärchen.
Abends 7½ Uhr. 68. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Novität! Zum 5. Male. Die Gondoliere.
Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen.
Abends 7½ Uhr: 2. Serie rot. 69. (vorletzte) Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Cavalleria Rusticana. Vorher: Das Nachtlager in Granada.
Donnerstag: Nachmittags 4 Uhr. Sylvester-Vorstellung. Außer Abonnement. P. P. E. hat Giltigkeit. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Bertram.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Dienstag, Abends 7½ Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.,
mit durchweg neuem Personal.
Voranzeige! Voranzeige!
Donnerstag, den 31. Dezbr. cr.:
Nach der Vorstellung:
von 10 Uhr ab
Gr. Sylvester-Fest-Ball
mit carnevalistisch. Ueberraschung.

Am 25. d. Mts., Vormittags, ist auf dem Wege von der Ketterhagergasse bis nach dem Olivaer Thor eine Broche mit einer weißen Camée und Goldeinfassung verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben bei Rechtsanwalt Gall, Ketterhagergasse Nr. 12. (5040

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19281 der Danziger Zeitung.

Montag, 28. Dezember 1891.

Danzig, 28. Dezember.

* [Neuer Pfarrer.] Der seitherige Predigtamts-Candidat Gustav Schulz ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Kl. Katz in der Diözese Neustadt von dem Patronate berufen und vom Consistorium bestätigt worden.

* [Patent.] Von Herrn H. Großer in Graudenz ist auf eine Rücklaufbremse mit selbstthätigem Vorlauf für Räderlaffeten ein Patent angemeldet worden.

* [Weihnachtsbescherungen.] In der üblichen Weise begingen am Nachmittage des ersten Weihnachtsfeiertages im Artushofe die Kleinkinderbewahranstalten ihre Weihnachtsfeier. Zwei mächtige Weihnachtsbäume waren mit Spielzeug aller Art geschmückt. Rings herum waren die Bänke für die Kinder, von denen jedes mit einer Tasche erschienen war, um die vor ihm stehenden Pfefferkuchen und Nüsse mitzunehmen, aufgestellt. In dem Mittelraum befanden sich die Lehrerinnen, sowie die Freunde und Gönner der Anstalten. Nachdem unter Harmoniumbegleitung ein Choral gesungen war, hielt Herr Consistorialrath Koch eine Ansprache, worauf die Kinder unter Leitung ihrer Lehrerinnen verschiedene Gesellschaftsspiele aufführten.

Im Gewerbehause hatte gestern Abend die von dem Fechtverein veranstaltete Weihnachtsfeier statt, in welcher 36 Waisenkinder mit Schuhzeug, Hemd und einem vollständigen Anzug, sowie mit Kuchen und Nüssen beschenkt wurden. Die Feier wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Kaufmann Unruh eröffnet, dann wurde ein Weihnachtslied gesungen, worauf Herr Dr. Damus im Namen der Schulbehörden dem Verein seinen Dank für die reiche Gabe aussprach.

* Die Strafanstalt in Graudenz hat in den letzten Jahren nicht unerhebliche bauliche Erweiterungen und Veränderungen erfahren. Diese umfassen den Neubau eines Thorhauses, eines Wirthschaftsgebäudes, zweier Wagenschuppen, eines Oberaufseherhauses mit Stall und Brunnen, eines Aufseherhauses mit gleichem Zubehör, eines Krankenhauses und einer Badeanstalt. Ferner ist das alte Lazarethgebäude zum Arbeitshause umgebaut und es sind die Umfassungsmauern in beträchtlicher Länge ergänzt worden. Die Anordnung der zumeist als Rohbauten einfachster Art unter verschieden gestalteten Dächern errichteten Neubauten entspricht den für derartige Baulichkeiten in Preußen üblichen Typen. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgte zum Theil durch Sträflinge, und es gelang auf diese Weise, an der auf 274 000 Mk. veranschlagten Gesammtbausumme eine Ersparniß von rund 39 600 Mk. zu machen.

Z Oliva, 24. Dezbr. (Verspätet.) Am 23. d. fand hier die Christbescherung für evangelische bedürftige Schulkinder in herkömmlicher Weise im Thierfeld'schen Hotel statt. Dieselbe wurde ermöglicht durch Beiträge der Gemeindemitglieder, die sich von Jahr zu Jahr steigern und in diesem Jahre die Höhe von 236 Mk. erreichen. 32 Kinder erhielten Anzüge und Naschwerk. — Hieran schloß sich die erste Weihnachtsbescherung des hiesigen neugegründeten vaterländischen Frauen-Vereins an Arme des Ortes. 51 Bedürftige beider Confessionen erhielten Kleidungsstücke, Wäsche, Eßwaaren im Betrage von zusammen ca. 230 Mk.

+ Neuteich, 26. Dez. In Folge des Genusses von Schweinefleisch ist die ganze Familie des Besitzers Schulz in Leske — Frau und 5 Kinder — an der Trichinosis schwer erkrankt. Eine sich dort zum Besuch aufhaltende Verwandte von hier ist ebenfalls erkrankt. Auf ärztliche Anordnung fand durch den vereidigten Fleischbeschauer eine nachträgliche Untersuchung des Fleisches statt, bei der Trichinen in großer Menge gefunden wurden.

K. Thorn, 27. Dezember. Der hiesige Getreidebestand betrug am 24. d. Mts. 294 Tonnen Weizen, 405 Tonnen Roggen. Auf Grund erfolgter Abschlüsse waren hierher zu liefern per sofort 150 Tonnen Weizen aus dem Inlande zum Preise von 220 bis 235 Mk., 70 Tonnen Roggen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 236—238 Mk. Die Lage des hiesigen Getreidemarkts ist unverändert, die Müllereien geben an, daß der Verbrauch von Mehl nachgelassen habe, sie seien deshalb gezwungen gewesen, zeitweise den Betrieb einzustellen. — Das Wasser der Weichsel fällt hier bei geringem Eistreiben langsam weiter. Die Stopfungen oberhalb der Russenkämpe ist noch immer nicht gehoben. Heutiger Wasserstand 0,06 Meter unter Null. Am rechten Ufer der Bazarkämpe hat sich Eis festgesetzt; aus diesem Anlaß haben die Ueberfährdampfer ihre Fahrten nicht aufnehmen können. — Zum 29. d. Mts. ist für die Verpachtung der Brückengelderhebung auf der hiesigen Eisenbahnbrücke für die Zeit 1. April 1892/93 nochmals Termin angesetzt, und zwar in der Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde). Zu dem ersten vor einigen Wochen stattgefundenen Verpachtungstermin war nur ein Bieter erschienen, der ein Gebot von 18 000 Mk. abgab, während der Pächter für das laufende Jahr 30 110 Mk. Pacht zahlte und der Durchschnittssatz in den vorhergegangenen 5 Jahren, in welchen die Zollbehörde das Brückengeld durch eigene Beamte erheben ließ, 31 892 Mk. betrug. Ob die Zollbehörde in dem neu angesetzten Termin eine höhere Pacht erzielen wird, erscheint uns zweifelhaft. — In unseren Verkehrsverhältnissen sind mancherlei Aenderungen eingetreten, die auf die Einnahme von Brückenzoll von einschneidender Bedeutung sind. Das einst so blühende Getreidegeschäft liegt darnieder, Wagenladungssendungen, die für die Stadt oder zum Weiterversandt auf der Weichsel bestimmt sind, werden der Uferbahn zugeführt. — Die Erhebung des Zolles auf der hiesigen Eisenbahnbrücke hat übrigens eine eigenthümliche Geschichte. Als im Jahre 1874 die Brücke auch für den Privatfuhrverkehr freigegeben wurde, bestand noch die städtische Holzbrücke. Kaum war diese Zusage eingetroffen, da brannte die städtische Holzbrücke ab, und nun bat die Stadt um mäßige Tarife für Droschken und Hotelwagen. Auch jetzt zeigte sich die Staatsregierung entgegenkommend, für Droschken sind ermäßigte Tarife beibehalten worden, die Begünstigung für Hotelwagen ist aber seit einiger Zeit aufgehoben worden, wahrscheinlich um eine höhere Pacht für den Brückenzoll zu erzielen. Einen Erfolg hat diese Maßregel noch nicht aufzuweisen.

—ns— Mohrungen, 27. Dezbr. Herders Geburtshaus hat in letzter Zeit die Aufmerksamkeit aller Freunde und Verehrer des großen Dichters auf sich gelenkt. Es stand bisher unbeachtet, halb verfallen, von niemandem besucht, weil unser Ort abseits von den großen Verkehrsstraßen liegt. Nachdem aber bekannt wurde, daß das hiesige Amtsgericht seine Zwangsversteigerung angeordnet hatte, kamen zahlreiche Freunde, um es zu besichtigen. Es hat sich anderthalb Jahrhunderte hindurch ohne wesentliche Veränderungen erhalten, und präsentirt sich, wenn man es von der Straße aus betrachtet, mit demselben gothischen Giebel, denselben 5 kleinen Fenstern, ja, wie alte Leute behaupten wollen, demselben Abputz, den es am 25. August 1744, dem Geburtstag Herders, trug, nur daß unter den beiden Fenstern im zweiten Stock neben einem Schuhmacherschilde auf einer schwarzen Tafel in mit Gold ausgelegten Buchstaben folgende Inschrift prangt: „Johann Gottfried v. Herder wurde in diesem Hause geboren am 25. August 1744 und starb als Präsident des Oberconsistorii zu Weimar am 18. Dezember 1803. Ihm — dem gediegenen Schriftsteller, Dichter, Philosophen und Orientalisten — zum Andenken und der Jugend in Mohrungen zur Nacheiferung vom Regierungsrath Lange in Breslau". — Diese Inschrift ist in den fünfziger Jahren angebracht. Kurze Zeit später wurde dem Hause gegenüber auf dem freien Platz neben der Kirche eine Säule aus schwedischem Granit errichtet und dieser der charakteristische Kopf Herders aufgesetzt. Das kleine Denkmal ist früher mit Tannen umpflanzt, die jetzt durch Lebensbäume ersetzt sind. Das Geburtszimmer Herders liegt im zweiten Stock nach der Straße zu. Es ist klein und sehr niedrig. Fast alles daran ist so geblieben, wie es früher war. Da wenig an dem Haus erneuert ist, hat der Zahn der Zeit sehr bedenklich daran genagt, so daß über kurz oder lang ein Umbau unabweisbar war, wobei unbedingt das für den Culturhistoriker Merkwürdige den modernen Baueinrichtungen und practischen Zwecken zum Opfer gefallen wäre. Es ist als eine merkwürdige Verkettung von Umständen zu betrachten, daß die bisherige Besitzerin in einer das Haus betreffenden Angelegenheit sich strafbar machte, deshalb zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt und daraufhin irrsinnig wurde, das Gericht aber zur Deckung der Kosten die Zwangsversteigerung des Gebäudes anordnete und so zu rechter Zeit das Herderhaus der Vergessenheit entrissen wurde.

Y Bromberg, 27. Dezbr. An der Pakoscher Zuckerfabrik, welche, wie mitgetheilt, in ihrer letzten, am 23. Dezember d. J. abgehaltenen Generalversammlung die Liquidation derselben beschlossen hat, verliert eine Handelsbank in Frankfurt a. M. gegen eine Million Mark, ferner werden viele kleine Leute, welche Actien dieser Zuckerfabrik in Händen haben, nicht unbedeutende Verluste erleiden und nur wenig herausbekommen. — Die hiesige Straßenbahn-Gesellschaft wird nun endlich das Straßenbahnnetz nach dem Westen der Stadt ausdehnen können. Sie hat nämlich und zwar durch die Stadtbehörde zwei Grundstücke: Friedrichstraße 39 und das angrenzende Grundstück Wollmarkt 1, behufs Verbreiterung der Straße, welche dort sehr schmal ist, gekauft. Die Straßenbahn, welche bisher vom Bahnhofe in südlicher Richtung durch verschiedene Straßen der Stadt bis zur Mitte der Friedrichsstraße geht und von hier nach dem Kornmarkte nach Osten abbiegt, soll nun auch nach rechts hin eine Abzweigung über den Wollmarkt in der Posener und Berliner Straße bis zum Patzer'schen Etablissement erhalten. — In einem Dorfe des Schubiner Kreises verbrannten vor einigen Tagen drei Kinder eines dortigen Einwohners, während Vater und Mutter sich im Justizgefängnisse in Schubin befanden. Vorgestern sind die Kinder beerdigt und die Eltern zu diesem Zwecke aus dem Gefängnisse beurlaubt worden.

Vermischte Nachrichten.

* [Herr Mitterwurzer] ist, wie die „N. F. Pr." erfährt, für drei Jahre für das Berliner Hoftheater engagirt worden.

* [Frau Amalie Joachim] ist vom Februar 1892 ab für eine große Concert-Tournée in Amerika engagirt und wird auch dort überall „das deutsche Lied" singen, d. h. eine chronologisch angeordnete Auswahl der schönsten deutschen Lieder von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Frau Joachim hat diese Sammlung „Das deutsche Lied" in den bedeutendsten deutschen Städten, und zwar auf vier „historische Liederabende" vertheilt, mit größtem Beifalle gesungen.

* [Der Gefangene von Monaco.] Ein Einwohner des schönen Landes Monaco war vom Gericht zu dreijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Der Justizminister, der gleichzeitig Vorsitzender des Gerichts und Gefängnißaufseher ist, ließ sich bei dem Fürsten melden. „Hoheit, wir haben einen Verurtheilten." — „So so, und was weiter?" — „Wo sollen wir ihn einsperren?" — „Giebt es denn in meiner Hauptstadt keine Baulichkeit, welche als Gefängniß dienen könnte?" — „Ja wohl, Hoheit, das ist das alte Augustinerkloster, von dessen Zellen man wohl eine in Stand setzen könnte." — „Gut also, lassen Sie das thun." — „Es muß aber eine feste Thür und ein Schloß besorgt werden." — „Lassen Sie sie machen." — „Außerdem, Hoheit, muß der Gefangene ernährt werden." — „So so, und was wird das alles kosten?" — „Hier ist der Anschlag: der Tischler 200 Fr., der Schlosser 50 Fr., Nebenausgaben 100 Fr. jährlich, Unterhalt 35 Fr. monatlich." — „Um Gotteswillen! Sagen Sie ihm, er soll entfliehen!" — Der Justizminister, Präsident, Gerichtsschreiber und Gefängniß-Aufseher begiebt sich zu dem Verurtheilten und sagt: „Seine Hoheit hat nichts dagegen, wenn ich Sie entwischen lasse". — „Ich will aber nicht entwischen", ruft der Verbrecher. „Das Klima dieses Landes ist mir zu meiner Gesundheit durchaus nothwendig. Der Herr Minister will mich tödten! Ich muß doch die Folgen des gefällten Richterspruches über mich ergehen lassen und hoffe, auf drei Jahre Wohnung und Beköstigung zu erhalten. Der Fürst weigerte sich aber beharrlich, die Ausgaben für das Gefängniß zu bestreiten und so bot sich denn bald ein merkwürdiges Schauspiel. Ein Mensch ging vom Morgen bis zum Abend spazieren, rauchte sein Pfeifchen und bettelte von den Fremden das zu seinem Lebensunterhalt nothwendige Geld zusammen und war gleichzeitig mit seinem Geschick recht herzlich zufrieden. Dieser Mensch, der frei war, wie die Luft, er war „Der Gefangene von Monaco".

Leipzig, 24. Dezember. Der Zustand des vormaligen Bankdirectors Winkelmann ist sehr bedenklich, so daß die Ueberführung desselben aus dem Gefängniß nach dem Krankenhaus nöthig wurde.

Wien, 24. Dez. [Selbstmord eines Stabsoffiziers.] In Theresienstadt hat sich der Major Frhr. v. Streicher des 92. Infanterie-Regiments erschossen.

Bern, 22. Dezember. Auf der Gemmi haben dem „Bund" zufolge Lawinenstürze drei Menschenleben hingerafft. Vor acht Tagen, am Mittwoch, versuchte

ein gewisser Wilhelm Henry von Frutigen mit zwei jungen Burschen aus Leukerbad, Namens Bacher, über die Gemmi zurückzukehren. Kein Bergführer ließ sich bereden, mit ihnen zu gehen. Auf den Bergen hatte es Montag und Dienstag beständig geschneit; zahlreiche Lawinen fielen in der Nacht auf den Mittwoch ins Thal herunter. Nichtachtend die vielfachen Warnungen, brach Wilhelm Henry mit seinen zwei jungen unkundigen Führern auf. Drei Stunden später hatten sie noch kaum den dritten Theil des eigentlichen Berges erklommen. Weiter konnte man vom Leukerbad aus die Vermessenen nicht verfolgen; starkes Schneegestöber und schwere, tief am Berge herunterhängende Wolken hüllten sie ein. Am Donnerstag telegraphirte man nach Frutingen, um Meldung über Henry zu erhalten. Seine Frau hatte keine Nachricht von ihm. Freitag in der Frühe machten sich drei gute Führer auf die Suche. Bei der unteren Hammerschmiede, ungefähr auf der halben Paßhöhe, fanden sie einen Stock und zwei Hüte, welche sie als die Hüte der Brüder Bacher erkannten. Sonst nichts. Sie beschlossen, bis nach Schwarenbach vorzudringen; dort hatte man die drei Vermißten nicht gesehen. Nach fast übermenschlichen Anstrengungen erreichten die drei Führer um 7 Uhr Abends das Leukerbad wieder. Es steht fest, daß eine Lawine, die ganz oben von der Spitze der Gemmi sich losgelöst hatte, die drei Unglücklichen in die Tiefe hinuntergerissen hat. An den folgenden Tagen begann man in den schauerlichen Abgründen der Gemmi nach den Leichen der Verunglückten zu suchen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—228. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco ruhig, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62,00. — **Spiritus** behpt., per Dez. 40 Br., per Dezbr.-Januar 40 Br., per Januar-Febr. 40 Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,75 Br., per Jan.-März 6,70 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 24. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember $71\frac{1}{2}$, per März $63\frac{1}{4}$, per Mai $61\frac{1}{2}$, per Septbr. $60\frac{1}{2}$. Behauptet.

Bremen, 24. Dezember. Raff. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Stramm. Loco 6,30 Br.

Havre, 24. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 87,00, per März 79,00, per Mai 77,00. — Unregelmäßig.

Wien, 24. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,60, do. 5% do. 102,25, do. Silberrente 92,20, 4% Goldrente 109,20, do. ungar. Goldrente 106,50, 5% Papierrente 101,40, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 152,75, Länderbank 198,00, Creditact. 286,50, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 330,25, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn 348, Böhm. Nordb. 184, Busch. Eisenbahn 473,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,50, Ferd. Nordbahn 2805, Franzosen 286,25, Galizier 208,50, Lemberg-Czern. 241,50, Lombard. 83,50, Nordwestb. 207,00, Pardubitzer 179,25, Alp.-Mont.-Act. 64,00, Tabakactien 159,50, Amsterd. Wechsel 97,40, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 117,75, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,35, Marknoten 57,90, Russische Banknoten $1,16\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 264, per Mai 269. **Roggen** per März 247, per Mai 250.

Antwerpen, 24. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Dezbr. $16\frac{3}{8}$ bez., $16\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Steigend.

Antwerpen, 24. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Paris, 24. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezbr. 26,60, per Januar 26,90, per Jan.-April 27,30, per März-Juni 28,00. — **Roggen** ruhig, per Dezember 20,90, per März-Juni 22,70. — **Mehl** träge, per Dez. 58,50, per Jan. 58,80, per Jan.-April 59,70, per März-Juni 60,90. — **Rüböl** weichend, per Dezbr. 59,75, per Januar 60,25, per Januar-April 61,25, per März-Juni 62,25. — **Spiritus** fest, per Dezbr. 49,25, per Januar 48,50, per Januar-April 47,75, per Mai-August 46,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 26. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,55, 3% Rente 95,25, $4\frac{1}{2}$% Anl. $105,02\frac{1}{2}$, 5% ital. Rente $92,27\frac{1}{2}$, österr. Goldr. $94\frac{1}{2}$, 4% ung. Goldrente 92,93, 3% Orientanleihe 64,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 95,30, 4% unific. Aegypter 483,75, 4% span. äuß. Anleihe $66\frac{5}{8}$, convert. Türken 18,50, türk. Loose 64,75, 5% privilegirte türk. Obligationen 421,00, Franzosen 637,50, Lombarden 203,75, Lomb. Prioritäten 317,00, Banque ottomane 550,00, Banque de Paris 721,00, Banque d'Escompte 400, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 163, Merid.-Actien 633, Panamakanal Actien —, do. 5% Obligat. 23, Rio Tinto-Actien 465,00, Suezkanal-Actien 2725, Gaz. Parisien 1427, Credit Lyonnais 803,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 582, Banque de France 4560, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 349,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Cons. $95\frac{1}{2}$, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{4}$, Londoner Wechsel 25,18, Cheques a. London $25,19\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz, 206,25, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 445,50, C. d'Escompt 528, Robinson-Actien —, Neue 3% Rente 95,10, 3% Portugiesen $33\frac{3}{8}$, neue 3% Russen $78\frac{7}{8}$.

Paris, 24. Dez. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 345 679 000, do. in Silber 1 258 057 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 646 405 000, Notenumlauf 3 011 007 000, Laufende Rechnung d. Priv. 435 600 000, Guthaben d. Staatsschatzes 290 667 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 331 710 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 12 981 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,47.

London, 24. Dezember. **Bankausweis.** Totalreserve 14 011 000, Notenumlauf 25 632 000, Baarvorrath 23 193 000, Portefeuille 28 513 000, Guthaben der Privaten 29 078 000, do. des Staates 5 713 000, Notenreserve 13 240 000, Regierungssicherheiten 10 162 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $40\frac{1}{16}$ gegen 44 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 120 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 3 Millionen.

London, 25. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $95\frac{5}{16}$, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente $91\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{15}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $95\frac{3}{8}$, convert. Türken $18\frac{3}{8}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente $92\frac{1}{8}$, 4% Spanier $67\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $90\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $95\frac{7}{8}$, 3% garantirte Aegypter $101\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner $85\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{7}{8}$, Suezactien $108\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $93\frac{1}{4}$, De Beers-Actien neue $14\frac{3}{4}$, Rio Tinto $18\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Rupees 73, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 84, Silber $43\frac{3}{4}$. Platzdiscont $2\frac{1}{2}$.

London, 24. Dezbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

Glasgow, 24. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 500 795 Tons gegen 590 340 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 6 im vorigen Jahre.

Petersburg, 25. Dezbr. Productenmarkt. **Talg** loco 52,00, per August —. — **Weizen** loco 14,00. **Roggen** loco 13,00. **Hafer** loco 5,00. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,75. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 25. Dezbr. Wechsel auf London 100,40, do. Berlin 49,20, do. Amsterdam 82,70, do. Paris 39,75, $\frac{1}{2}$-Imperials 804, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 239, do. 1866 219, russ. 2. Orientanl. $102\frac{3}{8}$, do. 3. Orientanleihe $102\frac{1}{2}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $152\frac{3}{4}$, Große russ. Eisenbahnen 255, russ. Südwestb.-Act. 113, Petersburger Discontobank 577, Petersburger intern. Handelsbank 475, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 261, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 151. Privatdiscont $6\frac{1}{2}$.

Newyork, 24. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,81\frac{1}{4}$, Cable-Transfers $4,84\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,23\frac{3}{4}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{5}{8}$, 4% fundirte Anleihe $117\frac{1}{2}$, Canadian-Pacific-Actien 90, Central-Pacific-Act. 34, Chicago-u. North-Western-Actien $116\frac{1}{2}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $81\frac{3}{8}$, Illinois-Central-Act. $108\frac{1}{4}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $125\frac{5}{8}$, Louisville u. Nashville-Actien $83\frac{1}{8}$, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $33\frac{1}{4}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $119\frac{3}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $53\frac{3}{4}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $45\frac{1}{4}$, Union-Pacific-Actien 46, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 45. Silber-Bullion $94\frac{3}{4}$. **Baumwolle** in Newyork $7\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{3}{16}$. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. $59\frac{1}{4}$*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,37, do. Rohe u. Brothers —. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 nom. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 12,17, per März 11,77.

Der Markt bleibt bis Montag geschlossen.

*) Eröffnete 59.

Danzig, 26. Dezember.

*** **Wochen-Bericht.** Nachdem zu Beginn der Berichtswoche die Temperatur stark gefallen, trat sehr bald wieder Thauwetter ein, um in den letzten Tagen erneut leichtem Frost Platz zu machen. — Die Bahnzufuhren bestanden aus 156 Waggons gegen 139 vor acht Tagen und 525 im vorigen Jahre. Inländischer Herkunft waren 75 und fremder 81 Wagen. Letztere waren mit 310 Tonnen Oelsaaten, 130 Tonnen Bohnen, 170 Tonnen Mais, 50 Tonnen Erbsen, 60 Tonnen Lupinen, 10 To. Gerste und 80 Tonnen Kleie beladen. — Bei Plehnendorf passirte nichts durch die Schleuse, und ist die Flußschiffahrt für diese Saison als geschlossen zu betrachten. — Der Verkehr der Getreidemärkte blieb durch die Feiertagsstimmung beschränkt, und bei anhaltend matter Tendenz kamen bemerkenswerthe Fluctuationen nicht zum Ausdruck. — Newyork schließt für Weizen loco $1\frac{5}{8}$ Cents und spätere Lieferung $\frac{3}{4}$ Cent höher, Mehl dagegen wurde 20 Cents — 4,05 gegen 4,25 Dollars — billiger notirt. Die Abladungen von Amerika waren fortgesetzt sehr stark und betrugen 511 000 Qrs. Weizen gegen 528 000 in der vorhergehenden Woche und 101 000 Qrs. im vergangenen Jahre. Auch die sichtbaren amerikanischen Vorräthe wurden abermals mit neuer Zunahme aufgegeben und bestanden aus 43 263 000 Bushels gegen 42 254 000 in der Woche vorher und 23 365 000 gleichzeitig im vorigen Jahre. — England hatte Frostwetter und vielfach Nebel. Das Geschäft war dort sehr still und Preise wegen der Festzeit fast nur nominell. — Berlin meldete keine wesentlichen Schwankungen und notirte zuletzt Dezember-Januar-Weizen 1,50 M höher und Frühjahrsweizen 50 Pf. billiger, während Roggen unverändert schließt. — Am hiesigen Markte wurde inländischer Weizen im Verhältniß der Vorwoche zugeführt und bedang bei mäßigem Handel ziemlich unveränderte Preise. Für Transitwaare zeigte sich fast kein Begehr, und nur die wenigen noch unverkauften Kahnladungen wurden zu unbekannten Preisen aus dem Markt genommen. Die Stimmung war lustlos und auf nahe Termine sind Transitweizen 1 M billiger. Per Frühjahr dagegen war gegen vorige Woche 1 M mehr Geld, was auch von sämmtlichen Sichten der inländischen Gattungen gilt. — Bezahlt wurde: Inländisch bunt 120/1 ℔ 217 M, hellbunt 123—125 ℔ 224—228 M, weiß 117—133 ℔ 226—236 M, Sommer-120 ℔—133/4 ℔ 218 bis 232 M, polnisch zum Transit gutbunt 126 ℔ 185 M. Regulirungspreis 229 M zum freien Verkehr, 188—187 M zum Transit. Auf Lieferung per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., schließt 232 M Br., 231 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., schließt 231 M Br., 230 M Gd., zum Transit 189 M bez., schließt 189 M Br., 188 M Gd., per Febr.-März zum Transit 191 M Br., $190\frac{1}{2}$ M Gd., schließt 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., schließt 231 M Br., 230 M Gd., zum Transit 194 M Br., 193 M Gd., schließt $192\frac{1}{2}$ M Br., 192 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 197 M bez., zuletzt $195\frac{1}{2}$ M Br., 195 M Gd.

Roggen muß in der verflossenen Woche als flau bezeichnet werden und Verkäufe konnten nur zu billigeren Preisen bewirkt werden. Für Frühjahrslieferung bedang inländischer Roggen 1 M mehr, Transitroggen dagegen blieb unverändert. Bezahlt wurde per 120 ℔: Inländischer 112—119 ℔ 231—232 M. Regulirungspreis inländisch 237—232 M, unterpoln. 191—190 M, transit 190—188 M. Auf Lieferung per Dezbr. zum Transit 190 M bez., per April-Mai inländ. 228 M Br., 227 M Gd., zuletzt 228 M bez., zum Transit 194 M Br., 193 M Gd., zuletzt 193 M Br., 192 M Gd. — **Gerste** hat im allgemeinen, feinste Brauwaare vielleicht ausgenommen, ihren Preisstand ebenfalls nicht behauptet und ist seit 8 Tagen 3—4 M billiger anzunehmen. Von Rumänien war ein Waggon Gerste angekommen, der zu Futterzwecken Verwendung fand. Gehandelt wurde: Inländische kleine 108 ℔ und 108/9 ℔ 158—162 M, große 103—112 ℔ 147—174 M, rumänische zum Transit 106 ℔ 135 M. — **Hafer** inländisch 141—155 M. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch $162\frac{1}{2}$ M, Futter- 125—145 M. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 132 M. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 130 M. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 184—210 M. — **Raps** poln. zum Transit 235 M, russ. zum Transit Sommer 210—213 M. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 205 M, besetzt 170 M. — **Leinsaat** russisch fein 190 M, besetzt 166 M, polnisch besetzt 178 M. — **Senf** russisch zum Transit braun 130 M. — **Heddrich** russisch zum Transit 95—110 M. — **Dotter** russ. zum Transit 135—160 M, erdig 115—125 M — **Lupinen** poln. zum Transit blaue 46—48 M — **Mais** ungarisch zum Transit $126\frac{1}{2}$ M, verzollt 145 M — **Kleesaaten** roth 40 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** 6 M, besetzt 5,65 M per 50 Kilo. — **Spiritus** wurde ziemlich reichlich zugeführt, und war das Angebot für die Nachfrage mehr als ausreichend. Da der Verdienst des consumirenden Publikums unzulänglich ist und die flaue Witterung auch nicht zur Belebung des Geschäftes beiträgt, ist der Absatz wie bisher ein äußerst beschränkter. Die Preise waren nachgebend. In Berlin ist ein Rückgang von 60 Pf. zu verzeichnen. Bei uns wurde contingentirte Locowaare 1 M und Januar-Mai-Lieferung $1\frac{1}{4}$ M billiger notirt, nicht contingentirt schließt ziemlich unverändert. Zu notiren ist: Contingentirter loco $68\frac{1}{2}$ M Br., $67\frac{1}{2}$ M Gd., nicht contingentirter $48\frac{1}{2}$ M Br., 48 M Gd., Dezbr. contingentirt $67\frac{1}{2}$—$67\frac{1}{4}$ M Gd., Januar-Mai contingentirt 68 bis $67\frac{1}{4}$ M Gd., nicht contingentirt Dez. $48\frac{3}{4}$—48 M Gd., Januar-Mai $48\frac{1}{2}$, $48\frac{3}{4}$, 49 und $48\frac{1}{2}$ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 24. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 220—231, per Dezember 232,00, per April-Mai 225,50. — **Roggen** still, loco 220—229, per Dezbr. 242,00, per April-Mai 232,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—166. — **Rüböl** flau, loco per Dezbr. 58,50, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 49,20, per Dezember 49,20, per April-Mai 50,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Dezember. Wind: W.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Kiel, Güter — Livonia (SD.), Rätzke, Lynn, Oelkuchen. — Ariel (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Cato (SD.), Soulsby, Hull, Güter.

25. Dezember. Wind: SW.

Gesegelt: White Head (SD.), Brennau, Riga, Theilladung Zucker.

26. Dezember. Wind: SSO.

Gesegelt: Otto (SD.), Scarr, Hull, Holz.

Wieder gesegelt: Wilhelm, Wulff.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Libau, leer. — Odin (SD.), Frisenette, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

27. Dezember. Wind: WSW.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Dee (SD.), Smith, Stornoway, Heringe. — Atlas (SD.), Olsson, Sandefjord, Petroleum. — Ottokar (SD.), Jeß, Methil, Kohlen.

28. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Bernhard (SD.), Roos, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.